

hundert Motorsportfans wanderten verdrossen nach Hause

Wertungsprüfung bei Sachs-Winter-Rallye fiel wegen beschädigter Lichtschranke aus

Für die Zuschauer war damit die Spannung weg – Wochenlange Vorbereitungsarbeiten waren umsonst

NAILA. — Eine herbe Enttäuschung für die vielen hundert Zuschauer an der Strecke und besonders für die Verantwortlichen des ADAC-Ortsclubs Frankenwald-Naila war der Ausfall der Wertungsprüfung 37 für die Sachs-Winter-Rallye, die am Samstag auch durch das Gebiet um Naila

höchstens einer Viertelstunde bedeutet hätte. Das wurde jedoch unterlassen. Der wochenlange Aufwand der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten war damit völlig umsonst gewesen.

Dabei hatte alles so schön begonnen. Rund 150 freiwillige Helfer fanden sich um 12 Uhr vor den

13,7 Kilometer lange Strecke verteilt. Vom Start bei der Kleingärtneranlage führte sie über Dreigrün, zurück nach Naila bis zur Albin-Klöber-Straße, von dort nach Christusgrün und Bobengrün, schließlich nach Lippertsgrün, an der „Fränza“ vorbei und über Pechreuth, Erbsbühl und Kalkofen

aus. Inzwischen war bei der Realschule, an der alle Fahrzeuge vorbeikamen, ein Reifenlager aufgebaut worden. Viele Fahrer wechselten hier die Reifen ihrer Autos für die bevorstehende Wertungsprüfung zu präparieren.

Nach 15 Uhr näherte sich der bekannte Rallyefahrer Achim Warmbold aus Hochheim/Taunus der diesen Wettbewerb bereits drei Mal gewann, mit seinem Toyota die Zeitkontrolle bei der Martin-Lutherstraße. Sanitäter und Helferinnen des Roten Kreuzes boten von der Bundeswehr gekochten heißen Kaffee und Fleischbrühe an. Darrollte das Fahrzeug zum Start. Nacheinander trafen die nächsten Fahrzeugbesetzungen ein. Wusstes stark Piloten und Beifahrer dieser Sachs-Rallye, die zu einer ernsthaften Konkurrenz für die „Rallye Monte Carlo“ geworden ist, gefordert wurden, zeigte ein kleiner Vorfall: Der Beifahrer des Wagens „Nummer zwei“ stieg nach dem Abstempeln an der Zeitkontrolle in den Wagen „Nummer vier“, bemerkte seinen Irrtum doch gerade noch, bevor sein Kopf auf das Gaspedal drückte. Er kehrte zu seinem eigenen Fahrzeug zurück.

Nach dem Start begann für den Fahrer der Ernst und für die Zuschauer der Nervenkitzel. In „Voller Pulle“ rasten die ersten sechs Fahrer durch die Wertungsstrecke, wobei für Warmbold die 7,51 Minuten Fahrtzeit für die 13,7 Kilometer lange Strecke die schnellste Zeit gemessen wurde. Das bedeutete eine Durchschnittsgeschwindigkeit von knapp 100 Stundenkilometer. Eine fanta-



Die Spitzkehre am Ende der Albin-Klöber-Straße verlangte großes Können von den Fahrern. Manche Fahrzeuge stellten sich quer (Foto). Auch an dieser Stelle hatten sich viele Zuschauer eingefunden.

führte. Der bekannte Rallyefahrer Harald Demuth aus Köln-Königsdorf kam kurz vor dem Ziel bei Kalkofen nach rechts in den Straßengraben, zog dann nach links und raste eine Böschung hoch. Danach drehte sich das Fahrzeug um die eigene Achse und schleuderte rückwärts gegen die Lichtschranke der elektronischen Zeitmessung. Alfred Sommermann und Alfred Böhm vom Nailaer Ortsclub mußten sich mit einem Sprung vor dem auf die zurasenden Auto in Sicherheit bringen. Die Lichtschranke wurde dadurch so stark beschädigt, daß sich die Verantwortlichen kurzerhand entschlossen, die Wertungsprüfung abzusetzen. Die nachfolgenden

Fahrzeuge fuhren die Strecke ohne Zeitmessung. Für die Zuschauer war damit allerdings die Spannung weg. Sie wanderten verdrossen nach Hause.

Nach Meinung der Nailaer ADAC-Funktionäre, selbst in vielen Rallyes erprobt, hätten die ersten sechs Fahrer, die bereits die Wertungsprüfung einwandfrei gefahren hatten, zurückgehalten und nach Instandsetzung der Lichtschranke noch einmal auf der Strecke geschickt werden können, was eine Zeitverzögerung von

Hochhäusern in der Martin-Luthers-Straße ein. Dazu gehörten sämtliche Aktiven des Stützpunktes Naila des Technischen Hilfswerkes, ferner die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr und der BRK-Sanitätskolonne mit ihren Einsatzfahrzeugen und Sanitätskraftwagen. Die Bundeswehr unterstützte die Veranstaltung mit einem Ausbildungszug. Zur Stelle war auch Kompaniechef Major Manfred Stoltz, um die Einsatzbereitschaft seiner Leute persönlich zu überwachen. Dann kamen noch die vielen freiwilligen Helfer des ADAC-Ortsclubs Naila, dessen Vorsitzender Kurt Räthel zusammen mit Peter Schrickler vom Ortsclub Marktredwitz für die Wertungsprüfung in Naila verantwortlich zeichnete, sowie die Helfer befreundeter Motorsportclubs aus Naila hinzu.

In einer Besprechung unterrichtete Peter Schrickler die Helferschar über die an sie gestellten Anforderungen und machte sie auf die Wichtigkeit ihrer Aufgabe aufmerksam. Mit den Transportfahrzeugen des Technischen Hilfswerkes wurden die Helfer über die

zurück zum Ziel. Jeweils in Sichtweite standen die Helfer entlang der Strecke, die für den übrigen Verkehr gesperrt war. Hinter dem Ziel fuhren die Rallyeteilnehmer in die alte Bundesstraße ein und von dort nach Presseck, wo die nächste Wertungsprüfung auf sie wartete. In Naila erfuhren die Zuschauer, daß von den 103 am Tag zuvor in Wolfsburg gestarteten Wagen nur noch etwas über 50 übriggeblieben waren.

Die Zeit des Wartens für die Zuschauer bis zum Eintreffen des ersten Rallyefahrzeuges überbrückte die Freiwillige Feuerwehr mit Unterhaltungsmusik über die Lautsprecheranlage. Je näher die Zeiger der Uhr auf 14.39 Uhr rückten, umso mehr wuchs die Spannung unter den Zuschauern. Für diesen Zeitpunkt war das Eintreffen des ersten Fahrzeuges angekündigt.

Um 14.10 Uhr wurde gemeldet, daß alle Streckenposten ihre Plätze eingenommen haben. Von der Organisation in Naila her konnte nichts mehr schiefgehen. Peter Schrickler sprach sich lobend über die mustergültige Vorbereitung durch die Nailaer ADAC-Freunde



Von Mitgliedern der Sanitätskolonne erhielten die erschöpften Fahrer Kaffee und Fleischbrühe

sche Leistung, wenn man bedenkt, daß die Strecke viele Kurven, einige Spitzkehren und feldwegartige Fahrbahnen beinhaltet. Das fahrenerische Können der Rallyespezialisten wurde von den Nailaer Fans neidlos anerkannt. Großen Zuschauerandrang gab es an der Spitzkehre am Ende der Albin-Klöber-Straße. Die Autos kamen aus Dreigrün und fuhren in Richtung Christusgrün weiter. Im Power-Slide schlitterten die Fahrer

in die Kehre und fuhren dann sofort mit Vollgas weiter.

Gerne hätten die Fans noch die Fahrkünste der anderen Teilnehmer bewundert, doch nach dem Defekt an der Lichtschranke war der Traum aus. Der größte Teil der Rallyefahrer absolvierte die Strecke nur im normalen Fahrttempo, da es für sie um nichts mehr ging. Den Nailaer Helfern blieb nichts anderes übrig, als die „Strecke“ wieder abzubauen.



Als erster traf Achim Warmbold an der Zeitkontrollstelle in Naila ein

Rudolf Sell vom Motorsportclub Naila setzt sich bei ADAC-Eis-Slalom überlegen durch

NAILA. — Ständiges Schneetreiben bei winterlichen Temperaturen und ein frischer Wind aus Nordwest gaben dem ADAC-Eis-Slalom das Gepräge, der vom ADAC-Ortsclub Frankenwald Naila zum Auftakt des neuen Clubjahres veranstaltet wurde. Aus dem Bereich des ostfränkischen Bezirks waren viele Sportfahrer erschienen, obwohl vorher wegen der unbeständigen Witterungsverhältnisse nur

Pylonen gekennzeichneten Strecke ab. Die Steuerung reagierte vielfach anders, wie das der Fahrer wollte. Mit dem Können eines Sommer-Slalom-Spezialisten war an diesem Tag nichts zu machen. Entscheidend war hier das Fahrgefühl und dazu ein bißchen Glück, wie es ein „Spezialist“ nach dem Rennen formuliert. Der etwa 220 Meter lange Slalomkurs wies schwierige wie auch zügige Strecken auf.

der Veranstaltung alle Fahrer im Namen des Ortsclubs Frankenwald willkommen und erläuterte die Wettbewerbsbedingungen. Trotz des schlechten Wetters säumten auch viele Zuschauer den Schützenplatz. Zur Stelle war auch die Freiwillige Feuerwehr mit einem Einsatzfahrzeug, um für die Sicherheit beim Turnier zu sorgen. Außerdem wurde auch die Lautsprecheranlage des Feuerwehrautos für die Bekanntgabe der gefahrenen Zeiten und andere Übertragungen benötigt, die Sportleiter Singer ständig durchgab. Für das Fahrtbüro hatte Rolf Lehnung-Klöber einen größeren Lieferwagen zur Verfügung gestellt. Hier sorgten Gerlinde Singer und Richard Heller für die Registrierung und Auswertung der Ergebnisse.

aufzuziehen. „Es ist immer schön an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen, aber nur wenig wissen, welche Mühe damit verbunden ist, um sie zustandezubringen.“ Räthel schloß mit dem Wunsch, daß der Ortsclub wieder ein „so volles Haus“ haben möge, wenn er wieder einen Wettbewerb ausschreibe.

Sportleiter Singer gab dann bekannt, daß 45 Fahrer am Start gewesen seien. Dies sei eine ausgezeichnete Teilnehmerzahl. Dafür stünden zwölf Pokale und 20 Sachpreise zur Verfügung, also eine respektable Zahl von Preisen. Das gesamte Startgeld sei wieder unter die Fahrer aufgeteilt worden, erklärte Singer. Zum Gesamtsieger des Turniers erklärte er Rudolf Sell vom MSC Naila. Die besten Teilnehmer waren: Gruppe A Heckantrieb bis 1300 ccm: Georg Slatky, AC Hof, Erich Denzler, MSC Presseck, Gerhard Rößler, ADAC Naila, Klaus Casper, MSC Helmbrechts, Jürgen Weese, MSC Presseck; über 1300 ccm: Bernd Völker, Presseck, Klaus Findeiß, ADAC Naila, Günter Porst, AC Hof, Heinrich Richter, ADAC Naila, Rudolf Schöpf, MSC Kasendorf; Gruppe B Frontantrieb bis 1300 ccm: Heinz Geyer, AC Selb, Helmut Eberhardt, MSC Kasendorf, Jochen Räthel, Heinrich Richter und Richard Heller, alle ADAC Naila; über 1300 ccm: Rudolf Sell, MSC Naila, Tagessieger, Gerhard Wagenlechner, MSC Naila, Franz Wohn, Alfred Böhm und Richard



Die besten Teilnehmer beim ADAC-Eis-Slalom in Naila waren (von links): Heinz Geyer, AC Selb; Georg Slatky, AC Hof; Tagessieger Rudolf Sell, MSC Naila; Bernd Völker, MSC Presseck; Karin Pöbnecker und Sportleiter Adolf Singer, beide ADAC Naila.

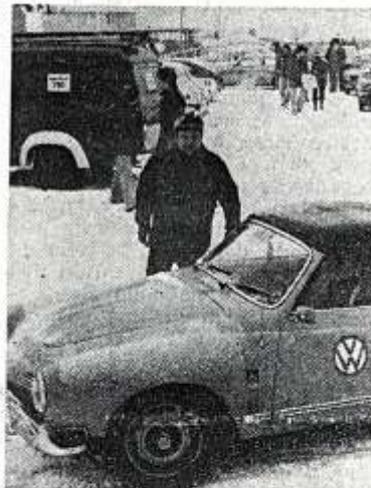
Wenig Werbung betrieben werden konnte. Denn für einen Eis-Slalom ist nun mal eine Eispiste Voraussetzung. Wenn auch die strengen Winter-Temperaturen nicht sehr herrschten, so war es den Veranstaltern dennoch gelungen, die notwendige Grundlage für die Veranstaltung zu schaffen. Die Fahrer fanden eine einwandfrei präparierte Eis-Slalomstrecke vor. Der Schützenplatz war zu diesem Zweck an den vorangegangenen Tagen einige Male mit Wasser bestrahlt worden.

Besonders tückisch waren Start und Ziel, wo den Fahrern alles Können abverlangt wurde. Für das Umwerfen oder Verschieben eines Hindernisses gab es fünf, für das Auslassen oder falsches Umfahren eines Hindernisses 20 Strafsekunden.

Es gab zwei Wertungsgruppen: Frontantrieb und Heckantrieb. Bei diesem Eis-Slalom erwies es sich erneut, daß Fahrzeuge mit Frontantrieb auf glatten Fahrbahnen im Vorteil sind. Es gab insgesamt drei Durchgänge. Davon wurden zwei gewertet. Die Wertungsgruppen waren noch unterteilt in Fahrzeuge bis 1300 Kubikzentimeter und über 1300 ccm.

Sportleiter Adolf Singer, der zusammen mit Helmut Frank die Fahrleitung hatte,ieß zu Beginn

Gegen 17 Uhr fand im Schützenhaus die Siegerehrung und Preisverteilung statt. Vorsitzender Rä-



Rennsportatmosphäre herrschte an Start und Ziel. Vorne Sepp Höfl als Starter. Im Hintergrund das Fahrerlager.

Durch den Schneefall erhielt der Fahrer zusätzliche Tücken, da die glatten Eisflächen nicht mehr festgestellt werden konnten. Die Fahrer waren mit Neuschnee bedeckt. Sie gerieten viele Fahrer arg ins Schwitzen“ und von der mit



thel, alle ADAC Naila. Clubwerbung: Siegfried Hager, Adolf Singer, Karl Klett, Richard Heller und Jochen Räthel. Die beste weibliche Teilnehmerin Karin Pöbnecker erhielt ein Präsent. Vorsitzender Räthel wies noch darauf hin, daß am 22. Januar der ADAC-Fasching in Hölle stattfinden werde. Am 12. Februar wird der Ortsclub Naila die Streckensicherung für die „Sachs-Winter-Rallye“ übernehmen. Schatzmeister Karl Schaller machte darauf aufmerksam, daß Meldeschluß für die London-Reise an Ostern der 21. Januar sei. Wer am Heimat-Touristik-Wettbewerb 1977 teilnehmen wolle, müsse dies bis Ende Februar melden. Am 20. März wird der Ortsclub Naila den 1. NOO-Slalom ausrichten.

thel erklärte in einer Ansprache, die Verantwortlichen seien froh, den Eis-Slalom so reibungslos über die Bühne gebracht zu haben. Er dankte den Fahrern für die Teilnahme und das faire Verhalten beim Slalom. Dank sagte Räthel auch allen Clubkameraden, die

b.

Fast 100 Fahrer beim Autoslalom in Naila

Erste größere Motorsportveranstaltung in diesem Jahr – Hervorragende Organisation – Norbert Geyer Sieger

NAILA. — Mit einer Beteiligung von fast hundert Fahrern und sechs Mannschaften wickelte der ADAC-Ortsclub Frankenwald-Naila seinen ADAC-Automobilfrühjahrs-Slalom ab. Damit wurde gegenüber dem Vorjahr eine weitere Steigerung der Teilnehmerzahl erreicht. Es handelte sich um die erste größere Motorsportveranstaltung dieses Jahres im nördlichen Franken. Die Teilnehmer kamen

anderen Verkehr abgesperrt war. Die erforderliche Genehmigung mußte vorher bei den zuständigen Stellen eingeholt werden. Für die Sicherheit der Zuschauer war eine feste Absperrung errichtet worden, die sich in ausreichender Entfernung von der Rennstrecke befand. Mehrere hundert Zuschauer verfolgten den spannenden Kampf um Zehntel- und Hundertstelsekunden bei den beiden Wertungsläufen.

Freunek zunächst mit der Annahme der Nennungen und beim Wettkampf mit der Auswertung der Ergebnislisten beschäftigt. Sofort nach Abschluß jeder Klasse konnten die Fahrer ihre Placierung am Aushang einsehen.

Über die Lautsprecheranlage eines Löschfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr, die mit mehreren Aktiven im Einsatz war, erfolgten zudem die Ansagen über die gefährlichen Zeiten und Strafpunkte oder Nullfehler. Als Sicherungsposten waren Schatzmeister Karl Schaller, Alfred Böhm und weitere Helfer der Sportfahrergruppe des Ortsclubs auf der Strecke, die durch Handsprechfunkgeräte mit dem Fahrtbüro in Verbindung standen und die Strafzeiten meldeten.

Selbst für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Der Aktive Heinz Weiß hatte mit seiner Frau Erika einen Bratwurststand aufgebaut, wo es auch Getränke gab. Hier standen noch Elke Fuhrmann, Ilse Heller und Karin Pöbnecker, alle Clubmitglieder, helfend zur Seite. Der Erlös fließt ausschließlich der Sportfahrergruppe des Ortsclubs zu. Heinz Weiß stand an diesem Tag nicht nur hinter dem Bratwurststand, sondern absolvierte auch die Trainings- und Wertungsläufe.

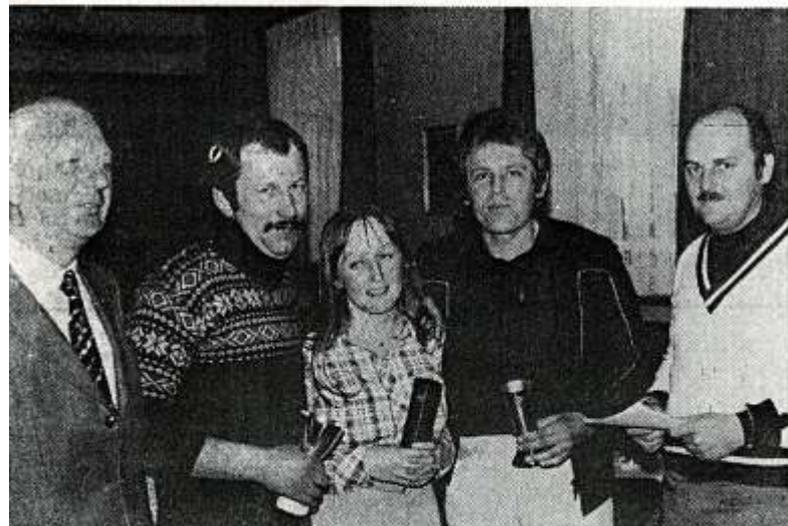
Vor dem Start des ersten Fahrzeuges begrüßte Vorsitzender Kurt Räthel die aktiven Fahrer und auch die Besucher über die Lautsprecheranlage. Sportleiter Singer erläuterte die technischen Einzelheiten des Slaloms. Von 12.15 bis nach 16 Uhr wurden dann die zwei Wertungsläufe abgewickelt. Für die Motorsportfans, die in großer Zahl die Rennpiste säumten, waren die ständig aufheulenden Motoren und kreischenden Bremsen „Musik in den Ohren“. Echte Rennsportatmosphäre gab der Veranstaltung ihr Gepräge, wenn der Lärm für die Anwohner auch eine Belästigung für einige Stunden darstellte. Dank der mustergültigen Zusammen-

arbeit aller Verantwortlichen konnte der Automobil-Slalom reibungslos abgewickelt werden. Glücklicherweise waren auch keinerlei Unfälle zu verzeichnen, obwohl es manchmal „haarig“ zugeht. „Stars“ unter den Rennfahrern waren die Brüder Rudi und Herbert Doile aus Kulmbach, die mit ihrem Motorradgespann (Marke Eigenkonstruktion des Vaters)

über die Piste fegten und ausgezeichnete Zeiten fuhren. Rudi feierte an diesem Tag seinen elften Geburtstag. Herbert ist 14 Jahre alt. Sie erhielten einen Pokal.

Nach dem Rennen trafen sich alle Beteiligten im Turnerheim zu Siegerehrung und Preisverteilung. Vorsitzender Kurt Räthel sagte den Fahrern herzlichen Dank für die rege Beteiligung. Räthel freut sich, daß wieder aus allen Teilen Frankens und der Oberpfalz Teilnehmer erschienen waren. Besonderen Dank stattete Räthel den Aktiven des eigenen Clubs ab, die dazu beigetragen hätten, daß dieser Slalom einwandfrei über die Bühne gegangen sei. Alle hätten sich voll dafür eingesetzt. Besonders hob Räthel Sportleiter Singer hervor. Ab 1. Januar 1977 sei der Motorsport als gemeinnützig anerkannt worden. „Es liegt nun an uns, diesem Prädikat gerecht zu werden“, rief Räthel den jungen Freunden zu. Es gelte, die Selbstbeherrschung von Mensch und Maschine zu zeigen, denn der Mensch entscheide, was er mit seiner Maschine anfangt.

Die Siegerehrung nahm Sportleiter Singer vor, der zunächst alle Fahrer für das faire Verhalten dankte. Gesamtsieger wurde Norbert Geyer vom MSC Presseck, Seriensieger Hans Kroner vom AM Roth-Nürnberg und beste Dame Petra Herpich, MSC Presseck. In den einzelnen Klassen erhielten: Prozent der Placierten Pokal



Bei der Preisverteilung im Turnerheim (von links): Vorsitzender Kurt Räthel, Norbert Geyer, Presseck (Gesamtsieger), Petra Herpich, Presseck (beste Dame), Hans Kroner, Roth (Seriensieger) und Sportleiter Singer.

aus dem ganzen nordbayerischen Raum. Der Lauf wurde auch für den NOO-Pokal gewertet, eine Vereinigung von nordostoberfränkischen Automobilclubs. Für einige Ortsclubs zählte der Slalom für die eigenen Clubmeisterschaften.

Einsehen zeigte auch Petrus, der den ganzen Tag die Sonne scheinen ließ, obwohl es am Tag vorher noch in Strömen geregnet hatte. Damit wurden die großen Mühen der Verantwortlichen belohnt, die am Starttag von frühmorgens bis zum späten Nachmittag auf den Beinen waren, um die Slalomstrecke aufzubauen und hinterher wieder zu beseitigen. Als gute Slalomstrecke erwies sich erneut der Finkenweg beim Gymnasium, der für jeden

In Anbetracht der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl hatte man den Beginn der Veranstaltung diesmal auf die Vormittagsstunden gelegt, um nicht in Zeitdruck zu geraten. Die Fahrzeugabnahme besorgten Jochen Räthel, Karli Klett, Achim Holzauer und Heinrich Richter vom eigenen Club. Für das Fahrerlager war wieder Sepp Höfl zuständig. Er sorgte dafür, daß beim Start kein „Leerlauf“ eintrat. Am Start selbst waren Sportleiter Adolf Singer und seine Assistenten Helmut Frank und Richard Heller im Einsatz. Im Fahrtbüro, für das Rolf Lehnung-Klöber einen Kombiwagen zur Verfügung gestellt hatte, waren Gerlinde Singer, Sabine Meyer und Brigitte

Dem ADAC traten 41 neue Mitglieder bei

Jubiläumsjahr war in jeder Hinsicht ein Erfolg — Kurt Räthel wieder zum Vorsitzenden gewählt

NAILA. — Für den ADAC-Ortsclub Frankenwald-Naila war das 25. Jubiläumsjahr ein voller Erfolg. Diese Feststellung traf Vorsitzender Kurt Räthel in der Hauptversammlung, die im Clublokal „Münchner Hof“ stattfand. Höhepunkte waren die Jubiläumsfeier im Turnerheim mit 180 geladenen Gästen und der Jubiläumsball mit Siegerehrung für die Zielfahrt im Kurhaus Bad Steben. Räthel erinnerte auch an den Eis-Slalom, die Jubiläumsflugreise nach Paris, die Jubiläums-Familien-Ausfahrt, den Familien-Nachmittag mit Ehrung der Clubmeister und Verteilung der HTW-Becher sowie an die Einsätze bei der ADAC-Sachs-Winter-Rallye in Birnbaum und bei der IVV-Wanderung des Turn- und Sportvereins 1885 Naila. Der Vorsitzende dankte allen, die dazu beigetragen haben, daß das Jubiläumsjahr so gut über die Bühne ging.

Schatzmeister Karl Schaller erwähnte in seinem Bericht, daß für die Jubiläumsveranstaltung 7182 Mark aufgewendet wurden. Die Sportfahrer im Club wurden mit rund 1000 Mark an Zuschüssen unterstützt. Mit Genugtuung konnte Schaller den Zugang von 41 neuen Mitgliedern im Jubiläumsjahr feststellen, so daß jetzt insgesamt 229 Mitglieder dem Ortsclub angehören. Er wünschte, daß die Werbetätigkeit so weiter geführt werden möge, zumal der Monatsbeitrag nur bei einer Mark liege. Für diesen geringen Beitrag werde im Ortsclub allerhand geboten durch eine Vielzahl von Veranstaltungen. Schaller forderte die Mitglieder auf, sich an den geselligen Veranstaltungen stärker zu beteiligen.

Den Revisionsbericht verlas Willi Strobel, worauf einstimmig die Entlastung erfolgte. Über die sportlichen Veranstaltungen des Jubiläumsjahres gab Sportleiter Adolf Singer Aufschluß. Am Eis-slalom hätten 37 Teilnehmer und am ADAC-Slalom 81 Fahrer und neun Mannschaften teilgenommen. Den ADAC-Slalom 1977 kündigte Singer für den kommenden Sonntag an. Es lägen bereits viele Anmeldungen vor. Da der Ortsclub auch der NOO-Vereinigung beigetreten sei, werde eine größere Teilnehmerzahl erwartet. Der Slalom

in Naila sei für die NOO der erste Lauf im Jahr 1977. Wie Singer noch erläuterte, wird die Slalomstrecke wieder am Finkenweg beim Gymnasium aufgebaut. Die Stadt habe zugesichert, daß die aufgegrabene Straße bis zum Freitag in einen entsprechenden Zustand gebracht werde.

Singer kritisierte dann, daß die am 17. Oktober 1976 durchgeführte Familien-Ausfahrt von den eigen-



Im Vorstand des ADAC-Ortsclubs werden künftig auch zwei Jugendreferenten tätig sein: Richard Heller (rechts) und Heinz Weiß.

nen Clubmitgliedern schlecht besucht gewesen sei. Der Sportleiter warf die Frage auf, ob man diese Ausfahrt heuer weglassen oder wieder planen solle, da die Vorbereitungsarbeiten sehr umfangreich seien. 1976 seien im Schnitt zwischen zehn und 15 aktive Sportfahrer des Clubs bei Slalom- und Rallyefahrten im Einsatz gewesen, berichtete Singer weiter. Dies sei eine starke Steigerung gegenüber 1975. Auch für dieses Jahr wünschte sich Singer eine so starke Beteiligung.

Zweiter Vorsitzender Franz Wohn berichtete über die gesellschaftlichen Veranstaltungen des Ortsclubs und dankte allen, die sie besucht haben. Nach einem kurzen

Bericht des Verkehrsreferenten Sepp Höfl gab Schatzmeister Schaller als Reisereferent seinen Bericht. Für den Heimat-Touristik-Wettbewerb (HTW) seien 41 Hefte ausgegeben worden. 21 Sonderbecher und 11 mittlere Becher hätten die Mitglieder errungen. Dazu kamen neun Tablettts für sechsmalige Beteiligung. Für 1977 lägen Anmeldungen für 30 Hefte vor. Weitere Interessenten könnten sich noch melden.

Schaller verwies auch auf das vom ADAC eingeführte Touristikabzeichen, für das der Wettbewerb und die Zielfahrten gewertet würden. Weiter machte der Referent auf die Osterflugreise nach London aufmerksam, die vom 10. bis 16. April stattfindet. Für die Teilnehmer finde am 17. März eine Zusammenkunft im „Münchner Hof“ statt. Vorsitzender Räthel stellte fest, der Ortsclub sei auch auf dem Reisesektor nicht untätig gewesen, trotz vieler anderer Veranstaltungen. Er dankte besonders Schatzmeister Schaller für die mühevollen Arbeit der Vorbereitungen.

Bei den satzungsmäßigen Neuwahlen wurden Vorsitzender Kurt Räthel, Schatzmeister Karl Schaller, Schriftführer Helmut Frank und Vergnügungsreferent Franz Wohn in ihren Ämtern bestätigt. Jugendreferenten wurden Richard Heller und Heinz Weiß. Vereinbart wurde noch, die Clubabende künftig wieder jeden zweiten Mittwoch im Monat zu halten.

Plätze für London-Reise frei

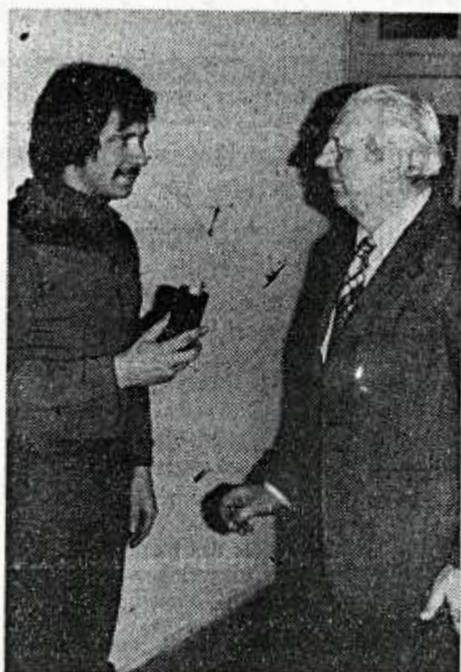
Clubabend des ADAC-Ortsclubs Frankenwald-Naila — Slalom

NAILA. — Hauptthema beim jüngsten Clubabend des ADAC-Ortsclubs Frankenwald-Naila war die „Internationale ADAC-Sachs-Winter-Rallye“, die am morgigen Samstag durch Naila führt. Vorsitzender Kurt Räthel gab bekannt, daß für die Überwachung und Absicherung dieser Strecke etwa 120 freiwillige Helfer benötigt würden. Das Technische Hilfswerk, die Freiwillige Feuerwehr und das Rote Kreuz hätten ihre Hilfe und Unterstützung zugesagt. Aus den eigenen Reihen müßten noch möglichst viele Helfer aufgeboten werden. Treffpunkt um 12 Uhr bei den Hochhäusern. An die Helfer appellierte Räthel, sich genau nach den ausgegebenen schriftlichen Unter-

Plätze frei. Interessenten könnten sich noch anmelden. In nächster Zeit finde eine Zusammenkunft der Teilnehmer statt.

Schaller bat auch, auf die Werbung weiterer neuer Mitglieder zu achten. Je mehr Mitglieder der Ortsclub habe, umso mehr könne man für den Sportfahrer-Etat zur Verfügung stellen. Das im Jubiläumsjahr 1976 angestrebte Ziel von 200 Mitgliedern sei erreicht worden, erwähnte Schaller. Der Mitgliederzuwachs 1976 habe bei 30 Prozent gelegen.

Sportleiter Adolf Singer machte auf die nächste Sportveranstaltung aufmerksam. Am 20. März wird der ADAC-Slalom beim Gymnasium ausgetragen. In den einzelnen Klassen werden für 30 Prozent der Teilnehmer Pokale ausgetrieben. Dem stellvertretenden Sportleiter Richard Heller übergab Vorsitzender Räthel einen Pokal für besondere Aktivität im Ortsclub. Räthel erwähnte, daß Heller eine große Anzahl neuer Mitglieder geworben und wesentlich zum Aufbau der Sportfahrergruppe beigetragen habe.



11.02.1977

Für besondere Aktivität im ADAC-Ortsclub Frankenwald-Naila wurde Richard Heller (links) mit einem Pokal ausgezeichnet. Rechts Ortsvorsitzender Kurt Räthel. Heller hatte sich um den Aufbau der Sportfahrergruppe verdient gemacht.

weisungen zu richten, damit hinterher keine Proteste der Fahrer eintreten, die allergrößte Schwierigkeiten verursachen könnten.

Mit dem nächsten Clubabend am 8. März ist die Hauptversammlung verbunden, kündigte Räthel an. Die Hauptversammlung des ADAC-Gaues Nordbayern ist am 2. April in Bad Kissingen. Es werden drei Delegierte entsandt.

Schatzmeister Karl Schaller gab bekannt, daß die Meldung für die Teilnahme am Heimat-Touristik-Wettbewerb 1977 bis spätestens 28. Februar geschehen müsse. Die Hefte würden den Clubmitgliedern wieder kostenlos zur Verfügung gestellt. Für die Flugreise Ostern nach London seien noch einige

Lob für die Nachwuchsfahrer

Monatsabend des ADAC-Ortsclubs Frankenwald — Herbstball

NAILA. — Der ADAC-Ortsclub Frankenwald traf sich zu seinem Monatsabend im Clublokal „Münchner Hof“. Nach einem kurzen Rückblick auf das Vereinsleben in den letzten vier Wochen machte Vorsitzender Kurt Räthel auf die nächsten Veranstaltungen aufmerksam. Insbesondere wies er auf den Herbstball am 22. Oktober im Kurhaus Bad Steben hin. Ab Selbitz verkehre ein Omnibus über

Vorsitzende an, die aber eher bekanntgemacht werden müsse.

In einem Schreiben machte die Stadt Naila auf die Benützung der Mehrzweckhalle aufmerksam. Vom 19. bis 23. Dezember und vom 27. bis 30. Dezember finde in der Kegelbahn der Mehrzweckhalle ein Privat-Mannschafts-Pokalturnier statt, bei dem die „Goldene Kugel“ ausgeschoben werde. Vom ADAC werde man noch festlegen,



Einen Präsentkorb erhielten Polizeihauptmeister Robert Albert und Sohn Klaus (Mitte) vom ADAC-Ortsclub Frankenwald als Dankgeschenk. Rechts Sportleiter Adolf Singer, links Stellvertreter Richard Heller.

Naila nach Bad Steben. Am 15. Oktober sei auch die Zielfahrt des Ortsclubs zu Ende gegangen, für den beim Herbstball die Preisverteilung stattfinde, berichtete Räthel weiter. Die Beteiligung sei in etwa so stark wie im Vorjahr gewesen. Im nächsten Jahr wolle man wieder eine solche Veranstaltung durchführen, kündigte der

wieviele Mannschaften daran teilnehmen, sagte Räthel. Den Familienabend mit Clubsieger- und Jubilarehrung kündigte der Vorsitzende für den 26. November im Schützenhaus an.

Sportleiter Adolf Singer berichtete von einer großen Aktivität des Nachwuchses. So belegten die Fahrer des Ortsclubs — Richter, Findeiß, Roßmanith, Kasper, Rößler, Knopf, Färber, Bodenschatz, Weiß, Meyer, Klett, Holzhauer — ausgezeichnete Plätze bei verschiedenen Turnieren und Rallyes. Richard Heller kündigte für den 12. November eine Fahrt zur Greger-Racing-Schau in München an. Meldungen sind an Heinz Weiß, Telefon 1662 in Naila, zu richten. Bisher wurden von den Sportfahrern des Ortsclubs in diesem Jahr 228 Starts absolviert. Vorsitzender Räthel lobte die große Aktivität und erinnerte daran, daß man noch vor wenigen Jahren nur geringe Starterzahlen zu verzeichnen hatte.

An Polizeihauptmeister Robert Albert und Sohn Klaus Albert übergaben Sportleiter Singer und Stellvertreter Heller einen Präsentkorb als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die Unterstützung. Beide hatten für den Ortsclub einige Schulungsveranstaltungen durchgeführt.

22./23. Okt. 1977

ADAC blickt auf erfolgreiches Jahr zurück

Traditioneller Familienabend im Schützenhaus in Naila

— Ehrung für langjährige Mitglieder — Jugend gelobt

NAILA. — Der ADAC-Ortsclub Frankenwald-Naila beendete mit dem traditionellen Familienabend im Schützenhaus ein überaus erfolgreiches Vereinsjahr. Damit verbunden waren die Ehrung langjähriger Mitglieder, die Krönung der Clubmeister und die Verteilung der Pokale und Tablets für den Heimat-Touristik-Wettbewerb (HTV). Die Winterschießanlage des Schützenhauses war voll besetzt und noch nie war diese Abschlußfeier so gut besucht wie heuer.

Vorsitzender Räthel begrüßte besonders die Jubilare, die dem Club seit 25 Jahren die Treue halten, ferner die Gäste, die bei den ADAC-Reisen immer mit von der Partie sind und die Sportfahrer. „Familienfeier im ADAC, einem Club mit über fünf Millionen Mitgliedern?“ fragte Räthel. Wenn man sich diese Zahl vorstelle, komme einem der Gedanke, man könne nicht mehr von einer Familie sprechen, sagte der Vorsitzende. Dank der regen Arbeit in den einzelnen Ortsclubs sei das Leben in der Clubfamilie sehr aktiv. Im Gau Nordbayern habe man 140 Ortsclubs und 350 000 Mitglieder, die Leben in diese große Familie brächten. Wie im großen ADAC gebe es auch im Ortsclub verschiedene Sparten wie Sport, Reise, Verkehr, Touristik und Geselligkeit. Doch über allem stehe das Interesse der Kraftfahrer, unterstrich Räthel.

Er fuhr fort, wo verschiedene Interessen ein Clubleben bestimmten, sei es ein Problem, alles unter ein Dach zu bringen. Aus diesem Grunde sei man auch von dem Familien-Nachmittag mit Kindern abgegangen, da sich im Ortsclub ein gewisser Wandel vollzogen habe. Heute bestünden andere Voraussetzungen. Vor 25 Jahren habe beim Ortsclub der Sport an oberster Stelle gestanden. Naila sei durch die hervorragend ausgerichteten Frankenwaldfahrten bekannt geworden. Dann seien die Geselligkeit und Reisen an die erste Stelle getreten. Er wolle, die geselligen Veranstaltungen nicht abwerten, aber der Motorsport mit all seinen Gegebenheiten sei für den Club

das Oberste. Der Motorsport gehöre in erster Linie der Jugend und da in dieser Richtung das Clubleben wieder sehr aktiv geworden sei, brauche man sich um die Zukunft keine Sorgen machen. Die Jungen seien im letzten Jahr sehr aktiv für den Club tätig gewesen. Bei den verschiedenen Wettkämpfen und Fahrten seien gute Plätze erkämpft worden.

Der Vorsitzende kam auf eine vorausgegangene Zusammenkunft



Eine besondere Auszeichnung erfuhr Heinz Weiß und Gerhard Rößler (links). Sie bekamen das goldene Radkreuz und die goldene Schaufel des ADAC.

zu sprechen, in der vereinbart worden war, die bekannten Frankenwaldfahrten etwa ab 1979/80 wieder einzuführen. Bevor jedoch an die alte Tradition wieder angeknüpft werde, müsse man neue Erfahrungen sammeln. Es könne auch nur etwas Neues ins Leben gerufen werden, wenn alle mithelfen. Das Können der Jugend und die Erfahrung der Alten müßten vereinigt werden. Abschließend dankte Räthel allen Clubkameraden, die im Laufe des Jahres die Veranstaltungen so schön und reibungslos über die Bühne brachten.

Es folgte die Ehrung der Jubilare. Für 25 Jahre Treue wurden ausgezeichnet: Fritz Lowak, Gerda Hermsdorf, Arthur Tübel, Helmut Wolff, Georg Sandner, Hilmar Vogel, Hans Hägel und Ernst Rank, Marxgrün. Schatzmeister Karl Schaller gab die HTW-Pokale für die Teilnehmer am diesjährigen Wettbewerb aus. Fünf Mitglieder, die zum sechsten Mal teilgenommen haben, erhielten das Tablett: Alfred Böhm, Ludwig Bernstein, Hans Günthner, Anni Schaller und Hellmut Burger.

Sportleiter Adolf Singer zeigte die sportlichen Leistungen des Clubs in diesem Jahr auf. Die 36 Sportfahrer hätten an 48 Veranstaltungen teilgenommen. Dabei seien 250 Starts absolviert worden. An Startgeldern hätten die Fahrer aus der eigenen Tasche 5850 Mark ausgegeben. Durch die Anfahrten

bis nach Berlin, Nürnberg und Würzburg sei auch noch erhebliches Benzingeld angefallen, fügte Singer hinzu. Zum Clubmeister 1977 kürte er Heinrich Richter, der bei 30 Starts 231 Punkte errungen hatte. Auf den nächsten Plätzen folgten Stefan Bodenschatz und Richard Heller. Clubmeisterin wurde Karin Pößnecker vor Michaela Rosenberger und Andrea Schnabel.

Eine besondere Auszeichnung gab es noch für Heinz Weiß und Gerhard Rößler, die das „goldene Radkreuz“ beziehungsweise die „goldene Schaufel“ erhielten. Beim Pokalturnier des ADAC waren die Nailaer Sportfahrer ebenfalls sehr erfolgreich. Richard Heller und Heinrich Richter konnten die errungenen Pokale in Empfang nehmen. Sportleiter Singer kündigte für 8. Januar die erste Veranstaltung des neuen Jahres an, einen Eis-Slalom. Am 12. März werde in Naila der erste Slalom für den NOO-Pokal ausgerichtet.

Den weiteren Abend gestaltete zunächst die Jugend. Bei einer Bildersuchfahrt mußten die Ziele geraten werden. Die Sieger erhielten jeweils eine Flasche Wein. Die Vorstandsmitglieder Kurt Räthel, Franz Wohn, Karl Schaller und Adolf Singer mußten mit ihren Frauen an einem Geschicklichkeitswettbewerb teilnehmen, den Karl Schaller gewann. Im Verlauf des Abends wurden auch noch Filmstreifen und Dias von der Paris-Reise 1976 gezeigt. Heinz Paetau machte sich zum Sprecher der Reisetilnehmer, als er Schatzmeister Schaller für die Organisation der Fahrt dankte.

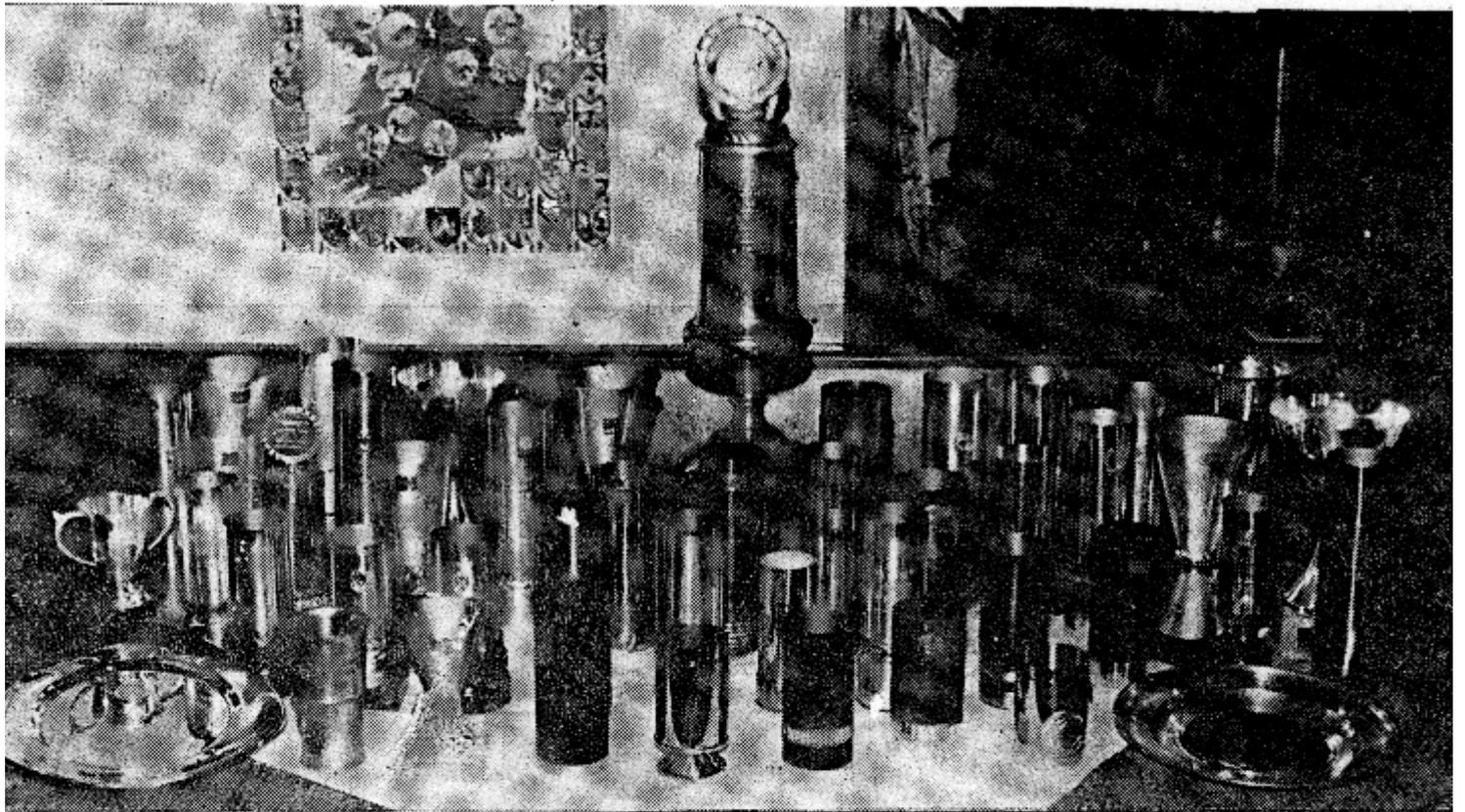


Clubmeister wurden Heinrich Richter und Karin Pößnecker (Mitt rechts) Zweiter Stefan Bodenschatz und nach links Dritter Richard Heller sowie Sportleiter Adolf Singer

DEZ. 1977

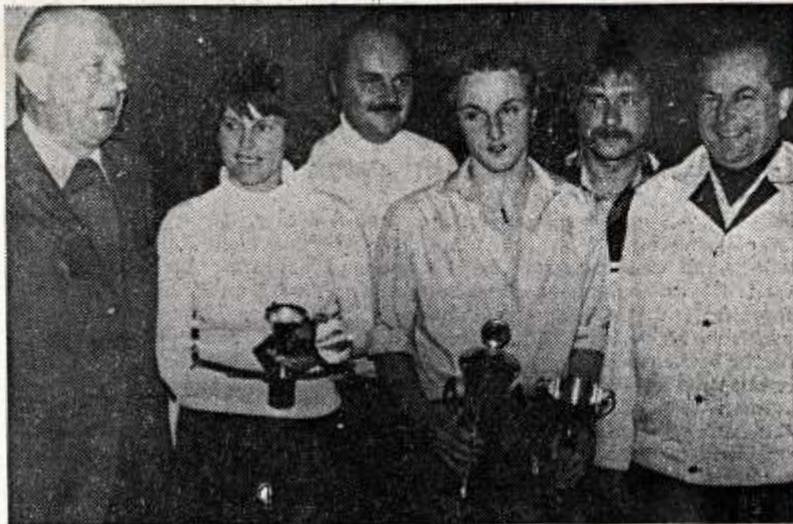


Die sehr aktive und starke Sportfahrergruppe, zu der auch einige junge Damen gehören, stellte sich mit ihren Fahrzeugen auf dem Parkplatz beim Schwimmbad zu einem Erinnerungsfoto (Bild rechts).



Ein erfolgreiches Sportjahr liegt hinter den Sportfahrern des ADAC-Ortsclubs Frankenwald-Naila bei rund 250 Starts zu verschiedenen Turnieren und Rallyes wurden zahlreiche wertvolle Pokale errungen.

1978



Bei der Preisverteilung (von links): Vorsitzender Kurt Räthel, Christa Müller, MC Hof (beste Dame), Friedrich Sell, MSC Naila (Gesamtsieger) und Schatzmeister Karl Schaller, hinten die Sportleiter Adolf Singer und Richard Heller

Auf Millimetergenauigkeit kam es an

Bei Automobilturnier des ADAC Frankenwald stritten 45 Starter um den Sieg / Hoferin beste Dame

NAILA. - Der ADAC-Ortsclub Frankenwald mit Sitz in Naila beendete die sportlichen Veranstaltungen dieses Jahres mit einem Automobilturnier, bei dem zum ersten Mal ein Wanderpokal ausgefahren wurde, den die Firma Eisen-Schaller gestiftet hatte. Inhaber Karl Schaller ist gleichzeitig Schatzmeister des Ortsclubs.

Das Turnier war vom Nachwuchs und den jungen Sportfahrern des Ortsclubs mit stellvertretendem Sportleiter Richard Heller an der Spitze vorbildlich vorbereitet worden und lief auch reibungslos ab. Mit 45 Startern, darunter vier Damen, aus ganz Oberfranken war eine gute Beteiligung zu verzeichnen. Vor dem Start um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz beim Freibad Naila begrüßte Vorsitzender Kurt Räthel die Teilnehmer.

Das Turnier wurde nach der ADAC-Automobil-Turnierordnung ausgetragen. Der Parcours umfaßte sechs Hindernisse: Fahren mit rechtem Vorderrad in eine Spurgasse gegen das Gatter, Fahren rückwärts in eine Spurgasse gegen Gatter, Wenden doppelt im eingezäunten Rechteck mit Vor- und Rückwärtsein- und ausfahren, wobei die Torbreite für jedes Fahrzeug neu eingestellt wurde, um die kleineren Autos nicht zu bevorteilen, Einparken, Schätzen einer Durchfahrt und Halten an der Stopplinie. Zwei Durchgänge waren zu absolvieren, deren Ergebnisse zusammengezählt wurden. Sieger wurde der Teilnehmer mit der geringsten Punktezahl. Die Lichtschrankenmessung ermöglichte eine exakte Zeitfeststellung für jeden Durchgang.

Um die vorderen Plätze entwickelte sich ein harter Kampf. Neben den einheimischen Fahrern waren auch einige „Spezialisten“ aus

wärtiger Clubs am Start, die ihr großes Können unter Beweis stellten. Das Turnier war gleichzeitig eine Schulung für den Straßenverkehr, bei dem die im Parcours befindlichen Hindernisse immer wieder neu bewältigt werden müssen.

Nach der Auswertung fanden Preisverteilung und Siegerehrung im „Bürgerbräukeller“ statt. Das „1. ADAC-Turnier um den Wanderpokal der Firma Eisen-Schaller“ sei erfolg-

Turnier in dieser Form als guten Erfolg. Als beste Dame zeichnete Singer dann Christa Müller vom 1. MC Hof mit dem Damenpokal aus. Sie hatte in der Gesamtwertung den fünften Platz belegt.

Gesamtsieger der Veranstaltung wurde Friedrich Sell vom MSC Naila. Bis zum 14. Rang wurden Pokale ausgegeben. Die weiteren Plätze belegten: Roland Schmittnägel, TMC Hof, Helmut Heske, MSC Gefrees,



Mit vielen Hindernissen war der Parcours auf dem Schwimmbad-Parkplatz in Naila gespickt

reich abgeschlossen worden, erklärte Vorsitzender Räthel. Er bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihr diszipliniertes Fahren, weiter bei Karl Schaller für die Stiftung des Wanderpokals sowie bei allen Freunden des Clubs, die das Turnier vorbereitet und ausgerichtet hatten. Ohne die Mitarbeit aller Aktiven gehe es bei einer solchen Veranstaltung einfach nicht, betonte der Sprecher. Besonders hob Räthel die Tätigkeit von Sportleiter Adolf Singer und dessen Stellvertreter Heller hervor.

Sportleiter Singer wies darauf hin, daß die ganzen Vorarbeiten von seinem Stellvertreter Heller und seiner „Mannschaft“ gemacht worden seien. Singer bezeichnete die Beteiligung von 45 Startern für das erste

Lehnhardt Frank, MSC Schauenstein, Christa Müller, MC Hof, Thomas Drechsel, ADAC Naila, Gerhard Wagenlechner, Jürgen Pomper, beide MSC Naila, Jochen Räthel, ADAC Naila, Bernd Ströhla, MSC Schauenstein, Richard Heller, ADAC Naila, Ulrich Hofmann, MSC Hofeck, Franz Rittweg, MSC Naila und Werner Hübner, MSC Gefrees.

Den Clubpokal des ADAC Naila konnte Thomas Drechsel in Empfang nehmen. In der Mannschaftswertung belegte der MSC Naila den ersten Platz vor dem ADAC Naila und dem MSC Gefrees. Den Wanderpokal der Firma Eisen-Schaller übergab Karl Schaller Gesamtsieger Sell vom MSC Naila. Abschließend machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß der Familienabend des ADAC Naila mit Ehrungen am 10. Dezember um 18 Uhr im Schützenhaus stattfindet.

Mordsspaß bei Frankenwald-Familien-Rallye

Fahrt des Nailaer ADAC mit lustigen Sonderaufgaben gespickt / 38 Teams am Start / Alle erhielten Preise

NAILA. – Einen Mordsspaß bereitete die „1. Frankenwald-Familien-Rallye 78“ des ADAC-Ortsclubs Frankenwald Naila allen Beteiligten, die sich in großer Zahl zum Start an der „Frankenhalle“ eingefunden hatten. Jeder Führerscheininhaber konnte mit seinem Fahrzeug daran teilnehmen, das allerdings mit mindestens zwei Personen besetzt sein mußte. Bei der Rallye ging es darum,



Viel Spaß bereitete den Teilnehmern das Wasserspritzen im Thiemitztal. Mancher Strahl ging auch ins Gesicht.

eine Fahrtstrecke von rund 50 Kilometern in vier Stunden zu bewältigen. Also stand viel Zeit zum Fahren und für die Sonderaufgaben zur Verfügung. Als Hilfsmittel waren eine Straßenkarte vom Frankenwald, Duden und Lexikon empfohlen, die zur Lösung der gestellten Aufgaben auch dringend notwendig waren, wie sich später herausstellte.

Pünktlich um 14 Uhr war Start. In Minutenabständen wurden die 38

Fahrzeuge, die mit zwei bis vier Personen besetzt waren, auf die Strecke geschickt. Zuvor hatte eine Fahrerbesprechung stattgefunden, die Richard Heller vom ADAC Frankenwald leitete, der mit einem Mitarbeiterteam auch die Fahrt organisiert und vorbereitet hatte. Überraschend war, wie gut alle Fahrzeuge mit den notwendigen Hilfsmitteln ausgerüstet waren. Clubvorsitzender Kurt Räthel begrüßte die Teilnehmer und wünschte allen eine unfallfreie Fahrt. Die Fahrer mußten an diesem Tag zweimal mit „Köpfchen“ fahren, da es gelte, die Straßenverkehrsordnung einzuhalten und die Sonderaufgaben zu lösen, sagte Räthel.

Die Strecke verlief zunächst von Naila nach Rothleiten, Reitzenstein, Issigau, Kemlas, Blechschmidtenhammer und Lichtenberg. Die Ortsnamen waren in den Fahrtunterlagen versteckt angegeben. So hieß es beispielsweise „Blechschmidtenzange“ und „Lichtental“. In Lichtenberg mußten die ersten Fragen gelöst werden, wie „Name des Bürgermeisters“, „Jahreszahl auf dem Wappen am Rathaus“ und „Welches Tier ist auf dem Wappen?“. Die Route ging weiter nach Zeitelwaidt, „Mordheiß“ (Mordlau), „Carlsblau“ (Carlsgrün), „Kurzenbach“ (Langenbach), Steinbach, „Rehberglein“ (Hirschberglein), Geroldsgrün, in die Langenau nach Wolfersgrün. Hier mußte die Frage beantwortet werden, „Welche Hausnummer hat die Forstdienststelle und wieviele Fenster hat die Windmühle?“ Weiter ging der Weg über die Vordere, Mittlere und Hintere Schnaid zur Vorderen Thiemitz, dann über „Sarg“ (Sorg) und „Lippertsrot“ (Lippertsgrün) zum Ziel nach Naila.

Auf der Fahrt waren noch verschiedene Sonderaufgaben zu bewältigen, so ein Hufeisenwerfen in Rothleiten, das große Schwierigkeiten bereitete, ein Slalomfahren auf einem vierradrigen Karren mit Zeitwertung in Lichtenberg, ein Fragespiel nach der

Art von „Dalli-dalli“ in der Langenau, ein Wasserspritzen in der Thiemitz, ein Armbrustschießen bei Sorg und ein „Fischangeln“ im Ludelbachzentrum in Naila kurz vor dem Ziel. Außerdem mußten eine Kornblume, ein vierblättriges Kleeblatt, ein Tannenzapfen und ein Pilz mit zum Ziel gebracht werden. Auch ein dreiblättriges Kleeblatt, an das ein viertes angeleimt war, wurde gewertet.

Viel Spaß gab's beim Wasserspritzen in der Thiemitz. Mit einer Handspritze mußte der Fahrer Wasser in einen Maßkrug spritzen, den der Bei-



Beim Armbrustschießen in Sorg wandelten die Rallyefahrer auf den Spuren Wilhelm Tell's

fahrer hielt. Mancher Strahl ging freilich ins Gesicht des Krughalters. Entscheidend war der Inhalt des Kruges, der anschließend gewogen wurde. Nach Sorg mußte schließlich noch der Spruch, der dort auf einer Tafel steht, auswendig gelernt und am Ziel vorgesagt werden. Der Inhalt bezieht sich auf die Sauberhaltung von Wald

und Flur. Als Sonderfragen waren unter anderem noch zu beantworten: „Wie heißt der schnellste Fisch und wie schnell schwimmt er?“ (Schwertfisch), „Was ist der Salto Angel?“ (Wasserfall), „Wie hoch ist der Döbraberg?“ (795 Meter), „Wo ist das älteste Gasthaus in Deutschland und wie heißt es?“ (Zum Roten Bären in Freiberg/Sachsen), „Wo stand das größte Pferd der Erde?“ (Troja), „Wo steht der höchste Kirchturm der Erde?“ (Ulm) und „Wie hieß das größte Luftschiff aller Zeiten?“ (Graf Zeppelin).

Nach der Auswertung fand die Preisverteilung im Restaurant der „Frankenhalle“ statt. Vorsitzender Räthel dankte für die rege Beteiligung an der Rallye, weiter allen Club-

mitgliedern, die sich große Mühe gegeben und diese Veranstaltung aufgezo-gen hätten. Es sei hier nicht tierisch ernst, sondern mit Humor zugegangen. Die Preisverteilung nahm Sportleiter Adolf Singer vor, der allen Spendern der Sachpreise dankte, wodurch diese Veranstaltung erst ermöglicht worden sei. Für alle, die keinen Pokal erhielten, stünden Sachpreise zur Verfügung, deren Wert bereits das Startgeld aufwiege, bemerkte Singer. Richard Heller kündigte noch an, daß diese Rallye künftig jedes Jahr durchgeführt werde. Er dankte allen, die ihn bei Vorbereitung und Durchführung unterstützt hatten.

Die besten Teams der Veranstaltung erhielten Pokale, also je Fahrzeug zwei Trophäen: 1. Jürgen Popp und Rudi Fischer, Helmbrechts, 2. Klaus und Monika Hoffmann (Robert Pflüger), ADAC Naila, 3. Peter und Thomas Strobel, MSC Hofeck, 4. Monika Haase und Ullrich Eckhardt, MSC Gefrees, 5. Alfred und Carsten Böhm, ADAC Naila. Auch das letztplacierte Team, Peter und Helmut Zwesper vom MC Berg, erhielt noch einen Sonderpokal. Alle anderen Teams konnten schöne Sachpreise in Empfang nehmen.



Bei der Siegerehrung für die „1. Frankenwald-Familien-Rallye“ des ADAC-Ortsclubs Naila wurden die Bestplacierten mit Pokalen ausgezeichnet (von links): Peter und Thomas Strobel, MSC Hofeck, Jürgen Popp und Rudi Fischer, Helmbrechts, Monika und Klaus Hoffmann, ADAC Naila. Hinten von links: Fahrtleiter Richard Heller, Clubvorsitzender Kurt Räthel und Sportleiter Adolf Singer.



Das „Fischangeln“ im Ludelbachzentrum Naila war die letzte Sonderaufgabe während der Rallye kurz vor dem Ziel



Als beste Mannschaft bei der Auto-Wertungsprüfungsfahrt des ADAC-Motorsportclubs Hof erwies sich der AC Naila mit (von links) Richter, Albert, Bodenschatz, Rosenberger, Heller und Gollart.

AC Naila gewinnt Wertungsfahrt

Ulrike Reuter und Gudrun Wedisch stellen das beste Damenteam bei Autowettbewerb



60 Teilnehmer starteten zur Auto-Wertungsprüfungsfahrt 1978 des ADAC-Motorsportclubs Hof. Der Wettbewerb mit sechs Wertungsprüfungen wurde von Sportleiter Heinrich Güttler als Veranstaltungsleiter und seinen Helfern ausgerichtet. Als Funkverstärkung beteiligte sich die Jugendgruppe der „Edelweißfunker“. Das Bayerische Rote Kreuz war bei den Wertungsprüfungen immer in der Nähe.

Die Ergebnisse dieser Wertungsprüfungsfahrt zählen zum Rallye-Pokal Nordostbayern, zum NOO-Pokal und zur Stadtmeisterschaft 1978.

Start war am Joditzer Weg. Die Höchstgeschwindigkeit zwischen den Wertungsprüfungen betrug maximal 40 km/h, die Gesamtstreckenlänge 75 km, einschließlich der Wertungsprüfungen. Die Prüfungen 2 und 3 wurden nordöstlich von Feilitzsch absolviert, wobei die Prüfung 3 ein abgesteckter Slalom auf der stillgelegten Autobahn Hof-

Chemnitz war. Von dort aus ging es über Trogen, Ullitz, Haidt, Leimitz, Neutauperlitz, Kautendorf und Döhlau nach Oberkotzau, wo die Prüfung 4 abgelegt werden mußte. Über Eppenreuth, Krötenbruck, Osseck und Wölbattendorf führte die Strecke nach Köditz; dort wurden die Prüfungen 5 und 6 absolviert. Über Heroldsgrün, Brunn und Sellanger führte die Strecke nach Stegenwaldhaus. Dort fand die Siegerehrung statt. Es gab folgende Placierungen:

Klasse 1: 1. Daum-Stengel (Nordhalben); 2. Frl. Rosenberger-Bodenschatz (Naila); 3. Weidenhammer-Will (RC Eckersdorf).

Klasse 2: 1. Freiburger-Unterbürger (RC Eckersdorf); 2. Frl. Heller-Bollart (AC Naila); 3. Kunz-Donzel (MSC Presseck).

Klasse 3: 1. Richter-Albert (AC Naila); 2. Radfelder-Kobatsch (MSC Wiesau); 3. Naß-Holl (MSC Wiesau).

Klasse 4: 1. Carmano-Hartmann (AC Hof); 2. Bauer-Maier (MSC Marktneu-

then); 3. Krämer-Hanna Kopp (AC Marktredwitz).

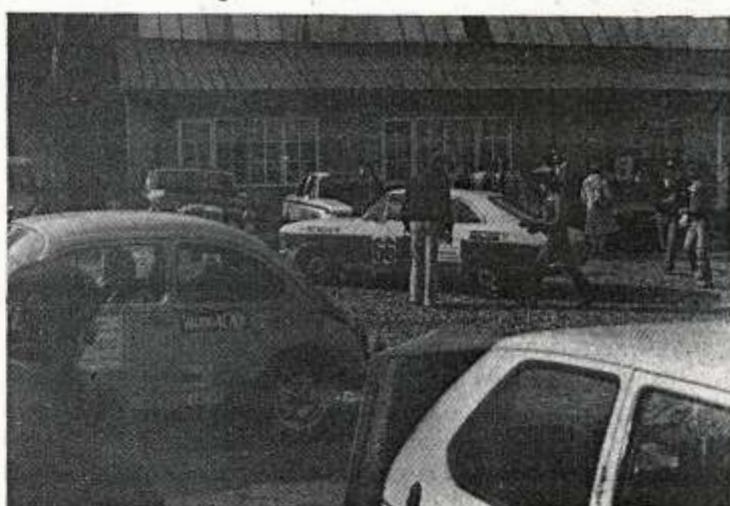
Gesamtsieger: 1. Freiburger-Unterbürger; 2. Daum-Stengel; 3. Richter-Albert.

Das beste Damenteam: Ulrike Reuter-Gudrun Wedisch. Die beste Mannschaft kam vom AC Naila mit Richter, Albert, Bodenschatz, Rosenberg, Heller, Gollart. An 30 Prozent der Placierten wurden Ehrenpreise in Form von Pokalen und Tellern ausgegeben. Sportleiter Heinrich Güttler bedankte sich bei Fahrern und Funktionären und freute sich vor allem über den reibungslosen unfallfreien Verlauf der Veranstaltung.

Dieter Brandt

26.4.1978

Nachlese zur 1. Frankenwald-Clubrallye des ADAC Naila



ADAC-Sportfahrer drei Tage in Mainz ¹⁹⁷⁸

12. Internationales Rheinhessisches Flugplatzrennen besucht / Dampferfahrt auf dem Rhein

NAILA. - Ein für alle Beteiligten nachhaltiges Erlebnis war eine dreitägige Fahrt des ADAC-Ortsclubs Frankenwald-Naila nach Mainz. Mit einem Bus fuhren die Teilnehmer, meist Sportfahrer, in Naila ab. Gegen 17.30 Uhr trafen die Ausflügler bereits vor ihrem Hotel in Mainz-Gustavsburg ein.

Von 19 bis 23 Uhr stand eine Rhein-

dem, geschlossen. Der Dampfer fuhr rheinabwärts in Richtung Rüdeshheim und wendete um 21 Uhr, um nach Mainz zurückzufahren. Nach der Dampferfahrt wurde noch eine kleine Stadtrundfahrt mit dem Bus gemacht.

Am zweiten Tag waren die Frankewälder schon wieder bald unterwegs. Die Fahrt ging nach Rüssels-

Winzer ein paar Obstler bereithielt.

Am Sonntag verfolgte man das 12. Internationale Rheinhessische Flugplatzrennen in Mainz-Finthen. Insgesamt zwölf Rennen standen auf dem Programm. Davon gingen sechs Rennen um den Deutschen Rundstreckenpokal. Weiter fanden statt ein Formel V 1300 nationales Rennen, ein Rennen um den Holländi-



Auf dem Flugplatz Mainz-Finthen, wo man ein internationales Autorennen verfolgte, stellten sich die Nailaer Sportfahrer zu einem Erinnerungsfoto

fahrt mit einem Schaufelraddampfer auf dem Programm. Schon eine halbe Stunde vorher hatte man sich auf dem Dampfer gemütlich gemacht. Die Stimmung wurde nach der Abfahrt durch drei Jazzkapellen angeheizt, Altbier und Wein taten das übrige. Hier wurden einige Bekanntschaften, vorwiegend mit Rheinlän-

heim, um das dortige Museum zu besichtigen. Alte Maschinen, Autos und Fahrräder gaben Aufschluß über vergangene Zeiten. Danach ging es weiter nach Groß-Gerau in den Safari-Park. Das besondere Interesse der Teilnehmer fand die dort angelegte Go-Kart-Bahn. Nachdem einige Streckenrekorde gebrochen waren, ging es wieder Richtung Mainz und Rüdeshheim. Um 17 Uhr war eine Weinprobe in Armsheim angesetzt. Bei Rüdeshheim wurde mit einer Fähre über den Rhein gesetzt. Auf dem Weingut war alles bestens vorbereitet. Viele Sorten Wein standen bereit, die immer besser mundeten. Für Stimmung sorgte eine Hauskapelle. Die ganz „Abgehärteten“ fanden sich im Weinkeller ein, wo der

schen Golf-GTi-Cup, ein Rennen um die Formel-Ford-Golden-Lion-Trophy, ein Rennen um den Formel V 1300 Europa-Cup sowie zwei Rennen mit historischen Renn- und Sportwagen. Fahrer und Fahrzeuge aus ganz Europa waren vertreten. Mit dem späteren Sieger des Golf-GTi-Cup-Rennens hatten die Nailaer bereits vorher im Hotel Bekanntschaft geschlossen.

1978

14.03.78

ADAC-Ortsclub ist stolz auf seinen Nachwuchs

Vorsitzender Kurt Räthel: „Wir wollen ein aktives Clubleben, wie es die Jugend vorbildlich praktiziert“

NAILA. - Den Abschluß eines erfolgreichen Clubjahres bildete die Hauptversammlung des ADAC-Ortsclubs Frankenwald, die im Hotel Kammerer stattfand. Vorsitzender Kurt Räthel konnte dazu auch einige Frauen begrüßen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte man der verstorbenen Clubkameraden Heinrich Heid, Jürgen Warsitz und des Gründungsmitgliedes Hans Wohn.

Im Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr erwähnte Räthel zunächst den erfolgreichen Eis-Slalom und die umfangreichen Vorbereitungen für die „Sachs-Winter-Rallye“, für die Naila im Vorjahr eine Sonderprüfung übernommen hatte. Mit einem Federstrich sei jedoch die ganze dafür aufgewendete Mühe zunichte gemacht worden, da die Sonderprüfung aus der Wertung genommen worden sei. Der Zielfahrt nach Naila vom 15. März bis 15. Oktober vorigen Jahres sei ein guter Erfolg beschieden gewesen, berichtete Räthel weiter. Dem Frühjahrs-Slalom und der Osterflugreise sei die Sternfahrt vom 8. bis 10. Juli nach Naila gefolgt. Es habe sich um den ersten derartigen Versuch gehandelt, der gut über die Bühne gegangen sei, betonte der Vorsitzende. Mit dem Herbstball im Kurhaus Bad Steben sei die Siegerehrung für die Zielfahrt verbunden gewesen. Als eine der gelungensten Veranstaltungen des Jahres 1977 innerhalb der Clubfamilie bezeichnete Räthel den Familienabend mit Jubilar- und Clubmeisterehrungen am 27. November. Der Vorsitzende unterstrich noch die gute Zusammenarbeit mit dem Motorsportclub Naila.

Schatzmeister Karl Schaller erwähnte in seinem Bericht, daß von der Stadt 100 Mark Zuschuß gewährt worden seien. Da der Ortsclub jetzt

eine aktive Sportfahrergruppe besitze, sei dieser Zuschuß zu niedrig. Eine Erhöhung sollte deshalb beantragt werden. Die Gesamtausgaben für die Sportfahrer hätten rund 3000 Mark betragen. Für die Ehrungen habe der Ortsclub rund 900 Mark aufgewendet. Der Jahresbeitrag von zwölf Mark werde weiterhin beibehalten, erklärte Schaller. Nach den Satzungen müßten eigentlich Aufnahmegebühren erhoben werden. Doch wolle man auch künftig davon absehen. Wer jedoch im letzten Quartal eines Jahres dem Ortsclub beitrete, müsse künftig für das ganze Jahr Beitrag bezahlen. Schaller gab auch über die Mitgliederbewegung Aufschluß. Die Zahl stieg von 223 Anfang 1977 auf 243 Ende des vergangenen Jahres, bei 32 Zugängen und 12 Abgängen. Von den neuen Mitgliedern habe Richard Heller allein 13 geworben, lobte Schaller. Kassenprüfer Willi Strobel stellte fest, daß keinerlei Unstimmigkeiten gefunden worden seien und alles in bester Ordnung sei. Er dankte dem Schatzmeister für seine vorbildliche Kasselführung.

Für den verhinderten Sportleiter Adolf Singer gab dessen Stellvertreter Richard Heller den Sportbericht. Die 36 Sportfahrer des Ortsclubs hätten sich während des ganzen Jahres an 48 Veranstaltungen beteiligt und dabei rund 250 Starts absolviert. An Startgeldern seien 5850 Mark bezahlt worden. Der Startbereich habe bis Nürnberg, Würzburg und Berlin gereicht. Auch sechs Damen hätten sich an den verschiedenen Wettbewerben beteiligt. Für 1978 seien der Frühjahrs-Slalom, ein Turnier, eine Jux- und Familien-Rallye und ein Wiesen-Slalom vorgesehen. Für 1979 kündigte Heller bereits eine Orientie-

rungsfahrt mit Sonderprüfungen an. In diesem Jahr würden sich die Sportfahrer auch an den Wettbewerben um den NOO- und NOB-Pokal beteiligen, wofür in Ebern, Eckersdorf, Haßfurt und Hof die nächsten Turniere stattfänden. Bisher habe man sich bereits in Helmbrechts,



Über die starken Aktivitäten der Sportfahrergruppe berichtete der stellvertretende Sportleiter Richard Heller.

Neuhaus und Münchberg an Wettbewerben dieses Jahres beteiligt und dabei gute Plätze belegt, berichtete Heller. Im Jahr 1978 seien bereits 70 Starts absolviert und 21 Pokale mit nach Hause gebracht worden.

In seiner Eigenschaft als Jugendre-

ferent stellte Heller heraus, daß das gemeinsame Interesse des Nachwuchses dem Motorsport gelte. Der Nachwuchs treffe sich deshalb öfters im Monat, um eigene Vorhaben zu planen und durchzuführen. Fahrt seien nach Mainz-Finthen zu Rundstreckenrennen und nach Müchsen zur Greger-Racing-Schau geplant. Heller wies noch auf die enormen Unkosten des Motorsports hin, weshalb man auf Sponsoren angewiesen sei. Der Wunsch aller sei, einigen Jahren wieder einmal die Frankenwald-Rallye aufzuziehen.

Vorsitzender Räthel erklärte dem Bericht: „Wir vom Vorstand sind stolz darauf, wieder auf die Jugend aufbauen zu können.“ Deshalb sei klar, daß der Vorstand sein Möglichstes tun werde, um den Nachwuchs weiter zu fördern. „Wir wollen ein aktives Clubleben, wie es von der Jugend vorbildlich praktiziert wird.“

Als Referent für Touristik berichtete Karl Schaller noch, daß sich im Vorjahr 51 Mitglieder am Heim- und Touristik-Wettbewerb beteiligt hätten. Davon seien 44 in die Wertung gekommen. Die Flugreise Ostern 1977 habe guten Anklang gefunden. Die Osterflugreise 1978 nach Athen sei bereits voll ausgebucht. Absagen hätten erteilt werden müssen, da nur 50 Plätze zur Verfügung stünden. Auch für 1979 liefen bereits die Reisevorbereitungen. Als Ziel Norwegen ausgesucht worden. Intensiv sollten sich wegen der begrenzten Platzzahl bis 1. August anmelden.

Die Entlastung des Gesamtverbandes beantragte Clubmitglied Hellmut Burger, der auch allen Vereinsmitgliedern für ihre selbstlose Arbeit dankte. Gemäß der neuen Clubsatzung mußten die „geraden Zahlen“ im Vorstand neu gewählt werden. Es waren dies der zweite Vorsitzende, Vergnügungsreferent Sportleiter und Verkehrsreferent. I. Franz Wohn seine Ämter zur Verfügung stellte, wurde Horst Sure zum zweiten Vorsitzenden und Rolar Hannawald zum Vergnügungsreferenten gewählt. Sportleiter blieb Adolf Singer, Verkehrsreferent Siegfried Höfl.



Den Vorstand des ADAC-Ortsclubs Frankenwald/Naila bilden Schatzmeister Karl Schaller (links), Vorsitzender Kurt Räthel (Mitte) und Schriftführer Helmut Frank (rechts). Ausgeschieden ist zweiter Vorsitzender Franz Wohn (zweiter von links), dessen Nachfolger Horst Sure wurde.



ADAC Naila fuhr für drei Tage nach Mainz

Pünktlich am Freitag um 13.00 Uhr fuhr man in Naila mit einem Bus ab. 30 Teilnehmer, meist Sportfahrer, hatten sich zu dieser Fahrt gemeldet. Richard Heller, der für die Fahrt verantwortliche Reiseleiter, konnte 29 Teilnehmer begrüßen. Ein Mitglied, Heinz Donaubauer, war leider noch von Lübeck nach Naila unterwegs, so daß er nicht mit dem Bus fahren konnte. So wurde also die Adresse von dem Hotel in Mainz bei dessen Wohnung hinterlegt. Bereits im Bus wurden Wetten abgeschlossen ob er nachkommt oder nicht. (...und er kam nach)

Gegen 17.30 Uhr trafen die ADACler bereits vor dem Hotel in Mainz-Geslarsburg ein. Es war also noch genügend Zeit um sich erfrischen zu können. Von 19.00 - 23.00 Uhr stand ja schon eine Rheinfahrt mit einem Schaufelraddampfer auf dem Programm. Schon gegen 18.30 Uhr hatte man es sich auf dem Schaufelraddampfer gemütlich gemacht. Die Stimmung wurde nach der Abfahrt durch drei Jazzkapellen angeheizt. Ein paar Gläser Altbier oder Wein taten das übrige. Einige Bekanntschaften, vorwiegend mit Rheinländern, wurden schnell geschlossen. Der Dampfer fuhr rheinabwärts in Richtung Rüdeshheim, wo er gegen 21.00 Uhr wendete und rheinaufwärts nach Mainz zurück fuhr. Nach der Dampferfahrt wurde noch eine kleine Stadtrundfahrt mit dem Bus unternommen. Am Samstag gegen 9.30 Uhr war man bereits wieder unterwegs. Die Fahrt ging nach Rüsselsheim um das dortige Museum zu besichtigen. Alle Maschinen, Autos und Fahrräder gaben Aufschluß über vergangene Zeiten. Danach ging es weiter nach Groß-Gerau in den Safari-Park. Besonderes

Interesse der Teilnehmer fand die dortige Go-Kart-Bahn. Heinz Weiß der Busfahrer, Clubmitglied und selbst aktiver Sportfahrer, konnte bei dieser Disziplin nicht überzeugen. Das Busfahren lag ihm anscheinend viel besser. Nachdem einige Streckenrekorde gebrochen waren, ging es wieder Richtung Mainz und Rüdeshheim am Rhein entlang. Leider war bei einigen Sektellereien, an denen man vorbei kam, keine Zeit zum Anhalten, da um 17.00 Uhr eine Weinprobe in Armsheim angesetzt war.

Bei Rüdeshheim wurde dann mit einer Fähre über den Rhein gesetzt. Genau um 17.00 Uhr traf man auf dem Weingut in Armsheim ein. Hier war alles für die Bayern bereit. Auch ein ostfrischischer Landsmann war zur Weinprobe erschienen. Die ADACler beschlossen sofort mit ihm Freundschaft zu schließen.

Viele Sorten Wein standen bereit, die auch dann immer besser mundeten. Für die nötige Stimmung sorgte die Hauskapelle. Die ganz abgehärteten fanden sich im Weinkeller ein, denn hier hatte der Winzer ein paar Obstler bereit. Das hätte er wohl besser nicht tun sollen.

Nach Wein, Schnaps und Gesang ging es gegen 24.00 Uhr nach Mainz zurück. Kurz vor der Abfahrt wurden aber noch einige Karton Wein eingekauft.

Am Sonntag fuhr man dann zum Flugplatz nach Mainz-Finthen. Hier veranstaltete der ADAC-Motorsportclub Mainz-Finthen sein 12. Internationales Rheinhessisches Flugplatzrennen. Das Wetter war genau so günstig wie in den vergangenen Tagen.

12 Rennen standen auf dem Programm. Davon waren 6 Rennen um den Deutschen Rundstreckenpokal, 1 Formel V 1300 nationales Rennen, 1 Rennen um den Holländischen Golf GTI Cup, 1 Rennen um den Formel V 1300 Europa Cup, 2 Rennen mit historischen Renn- und Sportwagen.

Fahrer und Fahrzeuge aus ganz Europa waren vertreten. Mit dem späteren Sieger des Golf GTI Cup Rennens hatte man bereits im Hotel Bekanntschaft geschlossen.

Den ganzen Tag trat keine Langeweile auf.

Jedes Rennen war spannend. So daß auch dieser Tag erfolgreich verlief. Nach dem Rennen ging es dann in Richtung Naila.

Gegen 24 Uhr traf man in Naila ein, wo Horst Ehrenberg sofort seinen Geburtstag bekannt gab.

Man konnte zum Abschluß sagen, daß dies wieder eine Fahrt war die voll einschlug. Deshalb wollen alle Teilnehmer nächstes Jahr wieder dabei sein.



Lustige Familienfahrt des MSC Hofeck

Eine Strecke mit vielen Schwierigkeiten gespickt / Nailaer Teilnehmer an der Spitze

HOF. - An der ersten Familienfahrt des MSC Hofeck nahmen auch zahlreiche Fahrer aus der Umgebung Hofs teil. Nach einer kurzen Besprechung wurde um 14.01 das erste Fahrzeug auf die Strecke geschickt. Die beiden Fahrtleiter Karlheinz Löhner und Klaus Eichinger hatten eine interessante Route gewählt, die zuerst nach Döhlau führte. Dort war eine Sonderkontrolle errichtet, an der drei Politiker aus dem letzten Wahlkampf erkannt werden mußten. Über Oberkotzau ging es weiter nach Autengrün, wo eine weitere Sonderaufgabe zu erledigen war, dann nach Fletschenreuth, Gottfriedsreuth und Oberpferdt, wo ein kleines Verkehrsquiz stattfand.

In Konradsreuth wurden die Teilnehmer nach dem Leergewicht und dem zulässigen Gesamtgewicht ihres Fahrzeuges befragt. Über Leupoldsgrün wurde Neumühl er-

reicht, wo die Teilnehmer nach den Bundesliga-Ergebnissen des Vortags befragt wurden. An dieser Kontrolle blieben zur allgemeinen Überraschung nur zwei Teams strafpunktfrei. Die nächsten Ortschaften waren verschlüsselt angegeben. Es herrschte bei den Teilnehmern zunächst Verwirrung, als sie „Sblitze“ (Selbitz), „Rodesblau“ (Rodesgrün) und das „Alte Haus“ (Neuhaus) anfahren sollten.

In Neuhaus wartete auf die Teilnehmer eine weitere Sonderaufgabe. Es galt, mit dem Fahrrad einen eng gesteckten Slalom auf losem Untergrund zu meistern. Hier hagelte es dann auch die meisten Strafpunkte. Über Schlegel, Bruck, Bug. „Itzdoj“ (Joditz) und Brunenthal wurde das Zielokal „Genossenschaftsheim“ in Hof angefahren.

Auf der Strecke hatten die Teil-

nehmer noch 15 Fragen zu beantworten, wie zum Beispiel nach dem Gewinner der Deutschen Rallye-Meisterschaft 1975 oder dem Siegerfahrzeug der Rallye Monte Carlo in den Jahren 1964, 1965 und 1967. Die Frage nach Killarmey“, einer irischen Stadt, und die Frage nach der Länge einer preußischen Elle stellte die Teams vor große Schwierigkeiten. Der CNb mit den meisten Teilnehmern war „Soli“ Schwarzenbach/Saale. Die besten Damen: Manuela Weinrich vom ADAC Naila und Hertha Richter von der „Soli“ Neuhaus. Beide konnten wertvolle Pokale in Empfang nehmen.

Die Reihenfolge der Bestplacierten: 1. Förtschlanger/Weinrich, ADAC Naila, 205,6 Punkte; 2. Donaubauer/Roßmaneth, ADAC Naila, 225,0 Punkte; 3. H. Färber/K. Färber, ADAC Naila, 272,3 Punkte; 4. Tröger/Meier, „Soli“ Schwarzenbach/Saale, 280,2 Punkte; 5. Mühlfriedel/Neubert, „Soli“ Schwarzenbach/Saale, 286,8 Punkte.

3.11.1978

ADAC Frankenwald ehrte Sieger

Stadt Naila war Ziel zweier Fahrten / Ortsclub hielt Herbstball in Bad Steben

BAD STEBEN. - Der Ortsclub Frankenwald Naila im ADAC ehrte im Rahmen eines Herbstballes im großen Kurhaussaal die Sieger der 2. internationalen Sternfahrt vom 16. bis 18. Juni und die der 3. Zielfahrt vom 1. März bis 15. Oktober. Ziel beider Veranstaltungen war die

ten müsse man hier im Zonenrandgebiet zufrieden sein, meinte der Sprecher. Auch bei der 3. Zielfahrt nach Naila unter dem Motto „Treffpunkt im Frankenwald“ sei die Teilnehmerzahl gegenüber dem Vorjahr ganz erheblich gestiegen. Mit insgesamt 107 Teilnehmern, davon 86 in der

er die Überzeugung, „daß man uns trotz unserer ungünstigen Lage nicht vergessen hat“.

Damit leitete Räthel zur Siegerehrung über. Bei der Sonderwertung Bundesrepublik kamen bei der Sternfahrt drei erste Plätze mit jeweils 4236 Punkten heraus: Helmut Rörig, Bayreuth, Robert Albert, ATC Hof, wohnhaft in Naila, und Wolfgang Weiß, Eschwege. Bei der Sonderwertung Europa belegte Wolfgang Schütz aus Braunschweig mit 7170 Punkten den ersten Platz. Bei den Mannschaften bekamen der MC Hof in der Sonderwertung Bundesrepublik mit 23 966 Punkten und der MTC Nürnberg Sachpreise. Bei der Zielfahrt gab es zwei erste Plätze: Robert Albert und Klaus Albert vom ATC Hof, beide in Naila wohnhaft (Vater und Sohn), die jeweils 659 Punkte erreichten. Auf dem nächsten Platz folgte Helmut Rörig aus Bayreuth mit 658 Punkten.

Auch bei der Europawertung gab es zwei Sieger mit jeweils 4777 Punkten: Rudolf Bauer junior und Renate Bauer, beide vom MC Hof. Folgende Mannschaften wurden noch mit Pokalen ausgezeichnet: MTC Nürnberg mit 17 Teilnehmern, PSV Berlin mit acht Teilnehmern, MSC Hof und MSC Hirschbach mit je fünf Teilnehmern. Alle erhielten auch schöne Sachpreise. Die Startorte hatten teilweise am Nordkap in Nordnorwegen und in Griechenland gelegen. Daraus resultierten auch die hohen Punktezahlen.

Die Siegerehrung war in den Herbstball eingebunden, zu dem die Kapelle Dolf Bierl aufspielte. Die Besucher waren teilweise von weither gekommen, um ihre Pokale selbst in Empfang nehmen zu können.



Mit Pokalen wurden die besten Teilnehmer an der Zielfahrt nach Naila ausgezeichnet: Robert Albert, Klaus Albert, beide Naila, und Helmut Rörig, Bayreuth (von links). Ganz links Vorsitzender Kurt Räthel, rechts Schatzmeister Karl Schaller.

Stadt Naila gewesen. Vorsitzender Kurt Räthel freute sich über das volle Haus und begrüßte die Besucher, darunter auch viele Kurgäste.

Bei der 2. internationalen Sternfahrt habe der Ortsclub Naila einen recht guten Erfolg verbuchen können, führte Räthel dann aus. Mit 74 Teilnehmern und zwei Mannschaf-

Gruppe A, zwölf in der Sonderwertung Bundesrepublik und neun in der Sonderwertung Europa, sei ein guter Erfolg erzielt worden.

„Es ist bedauerlich, aber leider nicht zu ändern, daß wir hier im ‚toten Winkel‘ der Bundesrepublik liegen, was sich nicht nur auf wirtschaftlichem und personellem Gebiet, sondern auch im Sport, in der Geselligkeit und auf die Veranstaltungen aller Art auswirkt.“ Doch wolle man nicht jammern und klagen, da man diesen Zustand ohnehin nicht ändern könne. „Wir müssen damit fertig werden“, betonte Räthel. Wenn er die Siegerlisten betrachte und Teilnehmer aus Eschwege, Gelsenkirchen, Sachsenhagen, Karlsruhe, Wolfsburg, Braunschweig und Heppenheim feststellen könne, die hierher gefunden hätten, so gewinne

LICHTENBERG

- Freundschaftstreffen. Der Gesangsverein 1862 lädt zu einem Freundschaftstreffen am morgigen Samstag um 19.30 Uhr in der Turnhalle ein. Es singen der Männerchor 1859 Geroldgrün, der Gesangsverein „Eintracht“ Langenbach, der Gesangsverein 1862 Lichtenberg und „Die Schloßbergamseln“.

1978



In festlichem Rahmen fand die Preisverteilung und Siegerehrung für die Ziel- und Sternfahrt des ADAC-Ortsclubs Frankenwald statt. Hier ein Blick in den Kurhaussaal Bad Steben.



Attraktive Pokale winken den Teilnehmern an der „1. Frankenwald-Familien-Rallye“, die vom ADAC-Ortsclub Frankenwald am Sonntag veranstaltet wird

Am Sonntag Familien-Rallye

ADAC-Ortsclub Frankenwald Naila ehrt im Dezember Meister

NAILA. - Zum jüngsten Clubabend des ADAC-Ortsclubs Frankenwald konnte zweiter Vorsitzender Horst Sure zahlreiche Mitglieder begrüßen, darunter die starke Gruppe der Sportfahrer. Sure machte zunächst auf den Herbstball am 28. Oktober im Kurhaus Bad Steben mit der Kapelle Dolf Bierl aufmerksam. Damit verbunden sei die Preisverteilung für die Stern- und Zielfahrt des Jahres 1978. Die Zielfahrt nach Naila laufe noch bis 15. Oktober, erläuterte Sure. Die Beteiligung an der Sternfahrt, die vom 16. bis 18. Juni stattgefunden habe, sei

gegenüber dem Vorjahr um über 100 Prozent angestiegen, stellte der Sprecher fest.

Richard Heller berichtete über die Teilnahme der Sportfahrer an Motorsportveranstaltungen in Kirchenthumbach, Presseck, Helmbrechts, Münchberg, Eckersdorf, Dörfles-Esbach und Tirschenreuth, wobei teilweise hervorragende Placierungen von den Nailaer Fahrern erzielt worden seien. Bisher hätten die Sportfahrer heuer 261 Starts absolviert und davon 93 Pokale mit nach Hause gebracht, sagte Heller. Bis zum Ende dieses Jahres seien noch einige eigene Sportveranstaltungen geplant. Dabei verwies Heller auf die „1. Frankenwald-Familien-Rallye“ am Sonntag, 17. September, um 14 Uhr mit Start an der „Frankenhalle“ in Naila. Für die Teilnehmer stünden wertvolle Pokale und auch Sachpreise zur Verfügung.

Schatzmeister Karl Schaller machte auf den Heimat-Touristik-Wettbewerb des Gaues Nordbayern aufmerksam, der nur noch bis 30. September laufe. Der Familienabend mit Clubmeisterehrung wurde auf den 10. Dezember ab 18 Uhr im Schützenhaus festgelegt.

15.9.1978

1978 Freude über gute Beteiligung

ADAC-Motorsportclub Schauenstein trug zwei Turniere aus

SCHAUENSTEIN. – Mit zwei Veranstaltungen trat der neugegründete ADAC-Motorsportclub an die Öffentlichkeit. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen wurde auf dem Fabrikgelände der Firma Pohl im Ortsteil Volkmannsgrün ein Fahrrad- und Mopedturnier nach der ADAC-Turnierordnung gehalten. Daran nahmen 22 Konkurrenten teil. Die Gesamtleitung hatte Sportleiter Udo Kreß.

Beim Mofaturnier belegten Wilfried Rücker, Uwe Knauer, Wolfgang Müller, Willi Geiser und Jürgen Murrmann die ersten Plätze. Beim Mopedturnier siegte Udo Kreß. Die

weiteren Plätze belegten Werner Böhm, Jürgen Peetz, Peter Geiser, Anton Kohlert und Jürgen Geiser. Das Fahrradturnier wurde in zwei Gruppen ausgetragen. In der Gruppe I gewann Thomas Jahn vor Thomas Hüttner. In der Gruppe II gab es folgende Ergebnisse: 1. Reinhard Till, 2. Wolfgang Hüttner, 3. Bernd Friedl. Die Siegerehrung fand im Gasthof Heinrich in Neudorf statt.

Eine besondere Attraktion für die zahlreichen Zuschauer war das Automobil-Turnier, das auf dem Schützenhausplatz in Weidesgrün stattfand. Das Turnier wurde nach der ADAC-Automobil-Turnierordnung ausgetragen und zählt zur Clubmeisterschaft. Die 42 Fahrzeuge am Start mußten dabei zwei Durchgänge fahren, deren Ergebnisse addiert wurden. Das Schiedsgericht bestand aus Sportleiter Udo Kreß, Peter Friedl und Helmut Heske, Gefrees. Hier die Ergebnisse: 1. Klaus Findeis (ADAC Naila), 2. Helmut Heske (MSC Gefrees) 3. Franz Rittweg (MSC Naila), 4. Heinrich Richter (ADAC Naila), 5. Walter Wolfrum (Soli Neuhaus), 6. Klaus Albert (ATC Hof). Als beste Dame erhielt Sieglinde Heske (MSC Gefrees) einen Pokal. In der Mannschaftswertung siegte der MSC Gefrees I vor dem MSC Schauenstein und MSC Gefrees II.

Die Preis- und Pokalverteilung fand im Schützenhaus in Weidesgrün statt. Erster Vorsitzender Karl-Heinz Lang freute sich über die große Zahl der Teilnehmer. Sein besonderer Dank galt dem Nachbarclub MSC Gefrees, der die Geräte für das Turnier kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

ADAC Naila im Motorsport erfolgreich!

Von Januar 1978 bis heute absolvierten die Sportfahrer des ADAC-Ortsclubs Frankenwald 224 Starts. Bei diesen Starts konnten sie 81 Pokale in Empfang nehmen. Der über-

wiegende Teil dieser Veranstaltungen bestand aus Automobil-Slaloms, zu denen man bis nach Bamberg, Nürnberg und Weiden fuhr.

Als besonders erfolgreich zeichnen sich bis jetzt drei Sportfahrer ab, von denen dieses Jahr einer bestimmt Clubmeister wird.

Die Namen sind Richter, Bodenschatz und Zimmermann. Alle drei sind fast ausschließlich auf Slaloms spezialisiert und werden immer erfolgreicher. Während Richter 1977 Bodenschatz knapp in der Clubwertung schlagen konnte, ist für beide ein neuer Kon-

kurrent aufgetaucht. Zimmermann noch am Anfang des Jahres ohne Erfolge hat sich durch den Kauf eines sportlichen Autos ganz nach vorne schieben können.

In den letzten drei Monaten wurden folgende Veranstaltungen gefahren und Pokale in Empfang genommen:

Slalom Bamberg, Richter Platz 4 – Turnier Neuhaus, Richter 4. – Slalom Coburg, Bodenschatz 4, Richter 5. – Slalom Gefrees, Richter 3., Bodenschatz 4. – Slalom MSC Naila, Bodenschatz 2. – Slalom Forchheim, Heller 7. – Slalom Kasendorf, Richter 5., Zimmermann 4. – Slalom Bayreuth, Richter 5., Bodenschatz 4. – Slalom Tirschenreuth, Bodenschatz 3., Zimmermann 5. – Slalom Mitwitz, Bodenschatz 2. – Slalom MC Hof, Bodenschatz 3. – Slalom AC Hof, Richter 1., Bodenschatz 3. – Slalom Wiesau Zimmermann 3. – Slalom Presseck, Zimmermann 1., Richter 2., Funk 3. – Slalom Eckersdorf, Zimmermann 4., Richter 7., Heller 7. – Slalom Scheßlitz, Richter 5. – Slalom MC Bamberg, Schnabel 7., Zimmermann 2. – Slalom Kirchenthumbach, Zimmermann 3. Platz.

Ziel der Sportfahrer ist es auf über 300 Starts zu kommen und über 100 Pokale zu erringen. Der Erfolg gibt ihnen recht, daß dies 1978 zu schaffen ist.



Jean Claude Zimmermann auf Renault

1978

Bis jetzt 81 Pokale errungen

ADAC-Sportfahrer aus Naila am 224. Start / 100 Trophäen Ziel

NAILA. - Die Sportfahrer des ADAC-Ortsclubs Frankenwald Naila absolvierten in diesem Jahr bereits 224 Starts bei verschiedenen Motorsportveranstaltungen. Bei diesen Starts konnten 81 Pokale errungen werden. Der überwiegende Teil der Sportveranstaltungen bestand aus Automobilslaloms. Dabei mußten die Teilnehmer aus Naila bis nach Bamberg, Nürnberg und Weiden/Oberpfalz fahren, um an den Start gehen zu können. Besonders erfolgreich waren bislang drei Sportfahrer, die mit ihrem erfolgreichen Abschneiden bei den Motorsportveranstaltungen ihre Anwartschaft auf die Clubmeisterschaft 1978 anmeldeten. Es handelt sich um Heinrich Richter, Stefan Bodenschatz und H. Zimmermann. Alle drei sind fast ausschließlich auf Slalom spezialisiert und werden immer erfolgreicher.

Während Richter im vergangenen Clubjahr seinen Sportkameraden Bodenschatz in der Clubwertung ganz knapp schlagen konnte, ist heuer für beide ein neuer Konkurrent aufgetaucht. Es handelt sich um Zimmermann, der noch am Anfang dieses Jahres kaum Erfolge nachweisen konnte. Durch den Kauf eines sportlichen Fahrzeuges hat er sich ganz nach vorne schieben können.

In den vergangenen drei Monaten fuhren die Nailaer Sportfahrer bei folgenden Veranstaltungen und belegten dabei immer vordere Plätze, die auch Pokale einbrachten: Slalom Bamberg: Richter Platz 4; Turnier Neuhaus: Richter Platz 4; Slalom Coburg: Bodenschatz 4., Richter 5. Platz; Slalom Gefrees: Richter 3., Bodenschatz 4. Platz; Slalom MSC Naila: Bodenschatz 2. Platz; Slalom Forchheim: Heller 7. Platz; Slalom Kasendorf: Richter 5., Zimmermann 4. Platz; Slalom Bayreuth: Richter 5., Bodenschatz 4. Platz; Slalom Tirschenreuth: Bodenschatz 3., Zimmermann 5. Platz; Slalom Mitwitz: Bodenschatz 2. Platz; Slalom MC

Hof: Bodenschatz 3. Platz; Slalom AC Hof: Richter 1., Bodenschatz 3. Platz; Slalom Wiesau: Zimmermann 3. Platz; Slalom Presseck: Zimmermann 1., Richter 2., Funk 3. Platz; Slalom Eckersdorf: Zimmermann 4., Richter und Heller 7. Platz; Slalom Scheßlitz: Richter 5. Platz; Slalom AC Bamberg: Schnabel 7., Zimmermann 2. Platz; Slalom Kirchenthumbach: Zimmermann 3. Platz.

Das Ziel der Sportfahrer des ADAC Frankenwald ist es, auf 300 Starts in diesem Jahr zu kommen und über 100 Pokale zu erringen. Die bisherigen Erfolge im Jahr 1978 lassen dies möglich erscheinen.

1978

Rekordteilnehmerzahl bei Eis-Slalom

Erwartungen der Veranstalter in Naila wurden bei weitem übertroffen – Glänzende Organisation

NAILA. - Der schon zur Tradition gewordene Eis-Slalom des ADAC-Ortsclubs Frankenwald Naila übertraf heuer alle Erwartungen der Veranstalter. Waren es im vergangenen Jahr noch 40 Fahrer, die sich auf dem Schützenplatz in Naila eingefunden hatten, so wurden diesmal 91 Teilnehmer gezählt. Für sie war die Strecke optimal hergerichtet worden. Bereits um 10 Uhr trafen die ersten von ihnen ein. Die Bürger- und Schützengesellschaft stellte den Veranstaltern ihren Kassenraum zur Verfügung, um eine zügige Abwicklung und Auswertung zu ermöglichen. In dem geheizten Raum konnten sich Zuschauer und Teilnehmer auch aufwärmen. Für das leibliche Wohl sorgten heiße Würstchen und eine kräftige Suppe.

Nachdem Vorsitzender Kurt Räthel und Sportleiter Adolf Singer die Veranstaltung eröffnet hatten, wurde das erste Fahrzeug, wie geplant, um 12.30 Uhr auf die Strecke geschickt. Jeder Fahrer mußte zwei Durchgänge bewältigen, wobei der beste Lauf gewertet wurde. Am Lautsprecher- und Starterwagen wechselten sich Sportleiter Singer, Richard Heller und Heinz Weiß im Ansagen der Zeiten ab. Für die Startfreigaben sorgten zwei erfahrene Motorsportler des Ortsclubs, Rolf Lehnung-Klöber und Helmut Frank. Die Strecke wurde von Axel Baderschneider, Heinz Färber, Horst Ehrenberg, Gerhard Rößler und Rohland Roßmuth überwacht. Für die Zeitnahme waren Kurt Färber, Richard Maier und Jürgen Knörnschild verantwortlich, während Andrea Schnabel, Gabi Neumann, Karin Gollart, Ralf Thürmer und Claus Caspar für eine schnelle Auswertung der Ereignisse sorgten.

Ab 14 Uhr wurde kein Starter mehr angenommen, da befürchtet werden mußte, daß die hohe Zahl von den bis dahin 91 gemeldeten Fahrern die Veranstaltung ohnehin bis in die Dunkelheit ausdehnen würde. Dank der hervorragenden Organisation passierte das letzte Fahrzeug dann doch schon um 17.20 Uhr den Parcours.

Bei der Siegerehrung im neuen Saal des Schützenhauses bedankte sich Vorsitzender Kurt Räthel bei den Fahrern für ihr diszipliniertes Verhalten. Außerdem dankte er den vielen Helfern, der Freiwilligen Feuerwehr für den Lautsprecherwagen, der Schützengesellschaft für die Bereitstellung des Platzes und der Räume sowie dem MSC für die Lichtschranke. Zusammen mit Sportleiter Singer und Helmut Frank nahm er die Preisverteilung vor. Die jeweils ersten drei in den vier Klassen bekamen einen Pokal ausgehändigt. Die übrigen Fahrer erhielten Sachpreise nach freier Wahl. Die beste der vier teilnehmenden Damen, Ingrid Ehmman vom TMC Hof, erhielt ebenfalls einen Pokal. Den Mannschaftspokal errang die zweite Mannschaft des ADAC Naila (Weiß, Stöcker, Richter, Caspar).

Die Ergebnisse: Klasse 1-Heckantrieb bis 1300 ccm: 1. Peter Fochler, MSC Naila, 2. Jürgen Popp, MSC Helmbrechts, 3. Franz Pickel, AC Erlangen, 4. Gerhard Rösler, ADAC Naila, 5. Erich Denzler, MSC Presseck, 6. Heinrich Richter, ADAC Naila, 7. Klaus Findeis, ADAC Naila, 8. Gerhard Wagenlechner, MSC Naila, 9. Jürgen Müller, TMC Hof, 10.

Peter Kunz, MSC Presseck; Klasse 2-Heckantrieb über 1300 ccm: 1. Erwin Unterburger, RMC Eckersdorf, 2. Karli Klett, ADAC Naila, 3. Bernd Völker, MSC Presseck, 4. Helmut Eberhardt, MSC Kasendorf, 5. Gerhard Wagenlechner, MSC Naila, 6. Ottmar Stengel, MSC Nordhalben, 7. Herbert Geyer, MSC Kasendorf, 8. Klaus Findeis, ADAC Naila, 9. Fritz Katholing, MSC Kasendorf, 10. Freddy Schütz, MSC Gefrees; Klasse 3-Frontantrieb bis 1300 ccm: 1. Helmut Eberhard, MSC Kasendorf, 2. Heinrich Richter, Naila, 3. Dieter Fetteroll, MSC Sophiental, 4. Friedrich Sell, MSC Naila, 5. Michael Coste, MSC Soli Neuhaus, 6. Rainer Stöcker, ADAC Naila, 7. Werner Dietzel, MSC Kasendorf, 8. Joachim Räthel, ADAC Naila, 9. Bernd Daum, MSC Nordhalben, 10. Erwin Schneider, MSC Gefrees; Klasse 4-Frontantrieb über 1300 ccm: 1. Edgar Blumreich, MSC Gefrees, 2. Karl Rösler, MSC Marktredwitz, 3. Heinz Weiß, ADAC Naila, 4. Rudolf Sell, MSC Naila, 5. Helmut Haske, MSC Gefrees, 6. Klaus Albert, ATC Naila, 7. Klaus Hoffmann, ADAC Naila, 8. Heinrich Richter, ADAC Naila, 9. Reinhard Heinrich, MSC, Soli Neuhaus.

4./5. 2. 1978

7.3.1978

Motorsport wird in der Stadt Naila wieder groß geschrieben

NAILA. - Der ADAC-Ortsclub Frankenwald mit Sitz in Naila, schon immer mit dem Motorsport sehr eng verbunden, ist auf dem besten Weg, überregional wieder seine frühere Bedeutung zu erlangen. Wenn es vor 20 Jahren die inzwischen legendär gewordenen Frankenwald-Rallyes waren, die Fahrer aus ganz Deutschland nach Naila lockten, so sind es jetzt die Automobilslaloms, die von Fahrern aus ganz Nordbayern besucht und auch gelobt werden. Diese Tatsache ist auf den Ideenreichtum, die Tatkraft und den Idealismus der Clubmitglieder zurückzuführen. Jahrelang ruhte die motorsportliche Tätigkeit des ADAC Naila. 1975 wurde zunächst wieder mit dem sogenannten kleinen Motorsport begonnen, wie Geschicklichkeitsturniere, Bildersuchfahrten und Slaloms. 191 Mitglieder zählte damals der Ortsclub Frankenwald. Dies sollte sich aber ändern. Junge Mitglieder stießen zum Club - aufmerksam geworden durch die Veranstaltungen, die der Ortsclub aufzog.

In den folgenden drei Jahren wurde eine Sportfahrergruppe aufgebaut, die heute rund 40 Fahrer umfaßt. Die Mitgliederzahl des Ortsclubs ist auf über 250 angestiegen. Der Mitgliederzuwachs ist in der Hauptsache auf den Motorsport zurückzuführen, der im Ortsclub wieder „groß“ geschrieben wird. Auch aus benachbarten Clubs sind Mitglieder zum ADAC Naila gestoßen. Im Jahr 1977 absolvierten die Sportfahrer des Clubs über 250 Starts. Die Palette reichte von Geschicklichkeitsturnieren über Slaloms und Orientierungsfahren bis zu Club-Rallyes. Die Fahrer starteten in ganz Nordbayern und sogar in Berlin. Viele Erfolge konnten verbucht wer-

den. Namen wie Richter, Klett, Bodenschatz, Weiß, Färber, Rösler und Heller sind den anderen Spezialisten auf der Rennstrecke nicht mehr unbekannt.

Obwohl der Motorsport einer der teuersten Sportarten überhaupt ist, lassen sich die Fahrer des Ortsclubs nicht daran hindern, auch dieses Jahr wieder voll mitzumachen. Im Durchschnitt werden im Jahr von jedem Fahrer rund 1000 Mark an Start- und Benzingeldern ausgegeben. Außerdem fallen Anschaffungen für das Auto an, so daß sich die Kosten oft verdoppeln und verdreifachen. Die einzige Möglichkeit, diese Ausgaben etwas zu vermindern, sind die im Motorsport üblichen Sponsoren.

Die Nailaer Sportfahrer wären bereit, für finanzielle Unterstützung Werbeaufkleber an ihren Fahrzeugen anzubringen. Ein Beispiel gab ein Nailaer Autohaus, von dem das Fahrzeug des Clubmeisters 1977, Heinrich Richter, kostenlos für den Slalom-

sport hergerichtet wurde. Mit diesem Fahrzeug wird Richter zum Wettkampf um den Nord-Ost-Oberfränkischen und Nord-Ost-Bayerischen Slalompokal antreten. Sein Ziel für 1979 ist es, um die bayerische ONS-Slalommeisterschaft zu kämpfen. Ohne Unterstützung von Sponsoren wird das aber nicht möglich sein. Auch die anderen Sportfahrer wollen den Ortsclub im „großen Motorsport“ würdig vertreten und hoffen ebenfalls auf finanzielle Hilfe.

Am kommenden Sonntag findet der clubeigene Slalom statt, der für den NOO- und NOB-Pokal gewertet wird. Start des ersten Fahrzeuges ist um 11 Uhr. Fahrer aus ganz Nordbayern werden erwartet. Es werden an 40 Prozent der Teilnehmer Pokale sowie mehrere Ehrenpreise und sechs Markenpokale verteilt. Auch diese Veranstaltung soll dazu beitragen, daß der ADAC-Ortsclub im Motorsport aktuell und die Stadt Naila ein motorsportlicher Treffpunkt im Frankenwald bleibt. **b.**

Eis-Slalom des MSC „Solidarität“ Neuhaus gelungener Auftakt zum 50. Jubiläumsjahr

Hervorragend präparierte Piste stellte hohe Anforderungen an fahrerisches Können der 56 Teilnehmer

NEUHAUS. - Ein gelungener Auftakt zum 50. Jubiläumsjahr des Motorsportclubs (MSC) „Solidarität“ Neuhaus war der erste Eis-Slalom, der auf dem Gelände vor dem Kulturzentrum gut über die Runden ging. Die Verantwortlichen des Clubs sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Da es in den Tagen vor der Veranstaltung noch stark geschneit hatte, drohten zunächst einige Platzschwierigkeiten, die jedoch durch das ausgezeichnete Zusammenwir-



In vorderster Front standen beim Wettbewerbsbeginn Heinz Richter (links) und Jutta Herpich (rechts) sowie Jutta Herpich (Anmeldung und Auswertung).

ken aller Kräfte buchstäblich aus dem Wege geräumt werden konnten. So sorgte Hans Wachter mit seinem Traktor, an den ein Schneeschild (Pflug) montiert war, für ausreichende Zufahrtsmöglichkeiten zum Veranstaltungsort. Außerdem stellte Ludwig Richter sein Grundstück zur Verfügung, um die Anfahrt zum Parcours zu gewährleisten, um den sich rundherum Schneeberge aufstürmten. Für das Schneeräumen des Platzes stellten außerdem Martin Knörnschild und Adam Goller ihre Traktorschlepper zur Verfügung. Auch die Freiwillige Feuerwehr war im Einsatz. Sie bespritzte den Platz in den Tagen vor der Veranstaltung mit

Wasser, so daß den Slalomspezialisten eine hervorragend präparierte Eisfläche geboten werden konnte. Peter Kormann und Wolfgang Kießling bewässerten den Platz noch mehrmals, ehe der Veranstaltungstag heranrückte.

Mit dem Fahrerlager mußte wegen der überall aufgetürmten Schneemassen auf eine Nebenstraße in Neuhaus ausgewichen werden. Dafür war Werner Pittroff zuständig. Außerdem mußten Verkehrsposten eingesetzt werden, die dafür zu sorgen hatten, daß keine Autos auf der durch Neuhaus führenden Staatsstraße parkten. Der Durchgangsverkehr wäre sonst unweigerlich zusammengebrochen. Diese Aufgabe teilten sich Günther Schramm, Michael Bayerlein, Michael Thiel und Reinhard Heinrich.

Bereits um 10.30 Uhr trafen die ersten Fahrzeuge vor der Anmeldestelle ein. Anschließend war Fahrzeugabnahme. Die Wertungsläufe begannen um 13.30 Uhr. Für die Startfreigabe sorgten abwechselnd Vorsitzender Heinz Richter, Motorsportleiter Manfred Hoffmann und Slalomleiter Peter Kormann. Die Strecke wurde von Walter Wolfrum überwacht. Am Lautsprecher und Starterwagen waren Wolfgang Kießling, Gabriele Warsitz, Rainer Hofmann und Ulrich Coste im Einsatz. Die Anmeldung und Auswertung besorgten Jutta Herpich, Philipp Herpich und Anita Hofmann. Im Kulturzentrum sorgten Bettina Meixner, Helmut Knörnschild und Dieter Stiller für das leibliche Wohl der Zuschauer und der Fahrer.

Die Slalompiste stellte hohe Anforderungen an das fahrerische Können der Teilnehmer. Auf der glatten Eisfläche hatte nur der gefühlvolle Fahrer eine Chance, fehlerfrei und mit einer guten Zeit ins Ziel zu kommen. Rohe Motor- und Bremskräfte nützten nichts. Bei zuviel Gas oder Bremse drehte sich das Fahrzeug auf der Stelle, manchmal sogar um die eigene Achse. Nach der Zieldurchfahrt war noch ein ziemlich steiler Anstieg zu bewältigen, den manche Autos nicht alleine schafften. Einige Helfer standen bereit, um die rutschenden Fahrzeuge anzuschieben.

Auf dem Eisparcours erwiesen sich die Autos mit Vorderradantrieb im Vorteil gegenüber den Fahrzeugen mit Heckantrieb. Es gab deshalb auch zwei verschiedene Wertungen. Nach vier Stunden waren die beiden Wertungsläufe beendet. Insgesamt hatten sich 56 Starter beteiligt.

Die Siegerehrung fand um 19 Uhr

im Vereinslokal Degel in Rodesgrün statt. Vorsitzender Richter konnte die Motorsportler mit ihrem Anhang begrüßen und dankte für die gute Beteiligung an dieser ersten Jubiläumsveranstaltung. Gleichzeitig versicherte er, daß sich die Motorsportler des eigenen Clubs wieder zahlreich an den Veranstaltungen der anderen beteiligen würden. Motorsportleiter Hoffmann und Slalomleiter Kormann ehrten die Sieger. Tagesbestzeit fuhr Heinrich Richter vom ADAC Naila. Den von Mitglied Werner Haas gestifteten Pokal für die beste Dame empfing Karin Gollart, ebenfalls ADAC Naila.

Die besten Teilnehmer waren: Klasse I, Heckantrieb bis 1300 Kubikzentimeter, Jürgen Popp, MSC Helmbrechts, Dieter Hacker, RMC Eckersdorf, Peter Kormann, Soli Neuhaus, Klaus Caspar, ADAC Naila, Manfred Hoffmann, Soli Neuhaus, Wolfgang Richter und Erwin



1. Platz fuhr Heinrich Richter in Klasse I.

Unterburger, RMC Eckersdorf, Hermann Feulner, RTC Bad Berneck, Gerhard Frankenberger und Siegfried Schmidt, freie Fahrer.

Klasse II, Heckantrieb über 1300 Kubikzentimeter, Karli Klett, Klaus Findeiß, beide ADAC Naila, Tjerk Aulich, MSC Gefrees, Udo Gegenfurtner, MSC Nordhalben, Günther Rank, Soli Neuhaus, Karlheinz Reu-

9.2.1978

1978

ther, MSC Nordhalben, Freddy Schütz, Hannes Hübner, beide MSC Gefrees; Heinz Färber, ADAC Naila, Dieter Stiller, Soli Neuhaus.

Klasse III, Frontantrieb bis 1300 Kubikzentimeter, Heinrich Richter, ADAC Naila, Erwin Krauß, MSC Gefrees, Friedrich Sell, MSC Naila, Richard Heller, ADAC Naila, Rainer Pittroff, Ulrich Coste, Volker Grimm, alle Soli Neuhaus, Eddy Kerpel, MSC Bayreuth, Roland Roßmanith, ADAC Naila, Michael Coste, Soli Neuhaus.

Klasse IV, Frontantrieb über 1300 Kubikzentimeter, Rudolf Sell, MSC Naila, Joachim Räthel, ADAC Naila, Manfred Preis, MSC Münchberg, Dieter Fetteroll, MSC Soppiental, Armin Förtsch, Helmut Heske, MSC Gefrees, Klaus Albert, ATC Hof, Michael Thiel, Soli Neuhaus, Wolfgang Meinhardt, RMC Eckersdorf, und Dieter Kofer, Soli Schwarzenbach/Saale.

Dreißig Prozent der Plazierten erhielten Pokale. Außerdem gibt es für die Besten der insgesamt vier Veranstaltungen des MSC „Solidarität“ Neuhaus, die in diesem Jahr stattfinden, am Ende noch zusätzlich Pokale. Es sind noch drei Veranstaltungen vorgesehen: 6. Mai, PKW-Turnier; 23. September, Club-Rallye; 24. September, Auto-Slalom.

Außerdem haben alle Mitglieder und auch Gäste am Samstag, 11. Februar, nochmals die Möglichkeit, den Eis-Slalom in Neuhaus abzufahren, um sich für den winterlichen Straßenverkehr zu schulen. Der Start ist um 13 Uhr. Sachpreise gibt es bis zum letzten Platz.



Der Parcours für den Eis-Slalom des MSC „Solidarität“ Neuhaus stellte hohe Anforderungen an das fahrerische Können der Teilnehmer



Kräftig anschieben mußten diese Helfer wiederholt, wenn die Autos nach der Zieldurchfahrt den steilen Anstieg nicht allein schafften

Team Jürgen Knörnschild/Richard Heller in Helmbrechts auf Platz 2

NAILA. - Sechs Teams stellte der ADAC Naila für die Nacht-orientierungsfahrt des MSC Helmbrechts. 70 Teams wollten ihr Können unter Beweis stellen. Auch zwei Damenteamen waren am Start. Eines davon, das Team Karin Gollart/Andrea Schnabel, stellte der ADAC Naila. Die Helmbrechtser Fahrt war ihre zweite Veranstaltung als Team. Ein Steckenbleiben im Schnee, das einen Zeitverlust von 45 Minuten ergab, verhinderte einen Platz in der Ergebnisliste. Ebenso wie den Damen erging es dem Team Gerhard Wolfrum/Gerhard Rösler, die das erstemal miteinander starteten. Mehr Erfolg konnten dafür die vier anderen Teams des Clubs verzeichnen.

Klaus Casper/Heinz Färber erreichten in der stärksten Klasse von 19 Startern einen guten 13 Platz. Zeitfehler (pro Minute zu spätes Stempeln an einer Zeitkontrolle einen Strafpunkt) mußten fast alle Teams einstecken. Dies war hauptsächlich auf die unterschiedlichen Straßenverhältnisse und den Nebel zurückzuführen. Insgesamt nur vier Zeitfehler konnte das Team Heinz Weiß/Roland Roßmanith verbuchen. Doch das Fehlen einiger Kontrollnummern verhinderte die Placierung unter den ersten in ihrer Klasse. Sie mußten sich mit dem 11. Platz von 19 Startern zufrieden geben.

Kurt Färber/Herbert Schnabel, im Club-Rallyesport Nordbayerns nicht mehr unbekannt, erreichten Dank ihrer Erfahrung von 14 Startern ihrer Klasse den 5. Platz. Wobei mit Herbert Schnabel wohl einer der besten Co-Piloten Oberfrankens seinen Fahrer Kurt Fär-

ber dirigierte. Dies verhalf auch zum Gewinn von zwei Pokalen. Einen noch besseren Platz, obwohl mehr Strafpunkte vorhanden waren, konnte das Team Jürgen Knörnschild/Richard Heller erreichen. Sie belegten, obwohl in Helmbrechts der erste Start für sie war, den zweiten Platz von elf Startern. Auch sie wurden mit Pokalen belohnt.

ADAC-Ortsclub Frankenwald-Naila ehrte treue Mitglieder und seine erfolgreichen Sportler

Familienabend im Schützenhaus mit Filmvorführung und geselligem Beisammensein / Kegel-Turnier geplant

NAILA. – Im Mittelpunkt der traditionellen Familienfeier im Schützenhaus des ADAC-Ortsclubs standen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft, die Siegerehrung in der Clubmeisterschaft Motorsport und der Sportkegler sowie die Preisverteilung für den Heimat-Touristik-Fettbewerb (HTW). In einem kurzen Rückblick auf das Clubleben erwähnte Vorsitzender Kurt Räthel, daß vor 25 Jahren der Motorsport an erster Stelle gestanden habe und Naila durch die hervorragend ausgeachteten Frankenwaldrallyes bekannt geworden sei. Später sei die Geselligkeit mehr in den Vordergrund gerückt. Doch nun gehörten dem Ortsclub wieder viele junge Motorsportler an, die im Jahr 1978 recht aktiv gewesen seien. 34 Fahrer, davon fünf Damen, hätten 334 Starts absolviert und 119 Pokale mit nach Hause gebracht, gab Räthel bekannt. Mit Stolz vermerkte der Vorsitzende, daß wir auf unsere Jugend bauen können. Sie zeige volle Bereitschaft, in der großen „ADAC-Familie“ mitzuwirken.

Nachdem Zuverlässigkeitsfahrten, Rallyes und dergleichen den ohnehin starken Straßenverkehr zusätzlich belasteten, wolle man im Ortsclub künftig dem Turniersport, wozu nur ein großer Platz benötigt werde, den Vorrang geben, führte Räthel weiter aus. Er richtete hierbei die Bitte an die älteren Mitglieder, sich auch an

diesen Veranstaltungen zu beteiligen. Räthel machte weiter darauf aufmerksam, daß alle vier Wochen ein Kegelabend in der „Frankenhalle“ stattfindet. Es folgte die Ehrung langjähriger Mitglieder im ADAC: Rolf Lehnung-Klöber (40 Jahre), Gambri-



Die Ehrennadel für 40jährige Mitgliedschaft im ADAC erhielt Rolf Lehnung-Klöber (rechts); links Vorsitzender Kurt Räthel, der die Auszeichnung vornahm

nusbräu Naila, C. Seyffert, Naila, und Wiedes Grundstücksgesellschaft Hölle (alle 25 Jahre Firmenmitgliedschaft). Die „Ewald-Kroth-Medaille“ für besondere Verdienste im Motorsport erhielten in Silber Kurt Räthel und in Bronze Adolf Singer. In Würdigung besonderer Verdienste im ADAC anlässlich des 75jährigen Bestehens des Gesamtclubs wurden noch Karl Schaller, Richard Heller und Willi Strobel ausgezeichnet.

Anschließend führte Heinrich Wohn einen Film über die Griechenlandreise des ADAC vor. Reiseleiter Karl Schaller machte dann auf die nächstjährige Reise aufmerksam, die vom 2. bis 10. Juni nach Norwegen führt. Alle Mitglieder, die sich im Sommerhalbjahr am Heimat-Touristik-Wettbewerb beteiligt hatten, erhielten Zinnbecher. Für sechsmalige Teilnahme gab es ein besonderes Tablett. Für nächstes Jahr kündigte Schatzmeister Karl Schaller den 20. Jubiläumswettbewerb im HTW an. Sportleiter Adolf Singer nahm die Siegerehrung in der Clubmeisterschaft im Motorsport 1978 vor. Er bezeichnete das sportliche Clubleben als sehr aktiv. 8500 Mark seien für Startgelder ausgegeben worden. Clubmeister 1978 wurde Jean-Claude Zimmermann, der bei 26 Starts 13 Pokale mit nach Hause brachte. Auf den nächsten Plätzen folgten: Stefan Bodenschatz, Heinrich Richter, Kurt Färber, Richard Heller, Heinz Färber, Herbert Schnabel, Achim Holzhauer, Claus Casper, Karli Klett und Roland Roßmanith; Alle erhielten Pokale.

Den Damenpokal konnte sich Karin Gollart sichern. Als bester Slalomfahrer erhielt Heinrich Richter einen weiteren Pokal. Beste Rallyefahrer waren Kurt Färber und Herbert Schnabel, die den Rallyepokal erhielten. In der Turniermeisterschaft belegte Heinrich Richter den ersten Platz vor Klaus Findeis und Thomas

Drechsel. Den von Stefan Bodenschatz gestifteten Wanderpokal für die Clubmeisterschaft 1978 holte sich Jean Claude Zimmermann. Die Siegerehrung für die Clubsportmeisterschaft im Kegeln nahm Richard Heller vor. Es fanden elf Veranstaltungen mit 38 Teilnehmern statt, davon zehn Damen. Die Placierung: 1. Heinz Färber, 2. Richard Heller, 3. Klaus Findeis, 4. Heinrich Richter, 5. Kurt Färber, 6. Roland Schirner, 7. Jürgen Knörnschild, 8. Ralf Thümmel, 9. Stefan Bodenschatz, 10. Heino Donaubauer, die alle Pokale erhielten. In der Damenwertung siegte Karin Gollart vor Andrea Schnabel. Heller gab bekannt, daß nächstes Jahr auch Wettbewerbe im Minigolf, Boccia und Luftgewehrschieße ausgetragen würden. Den von ihr gestifteten Wanderpokal übergab Heller an Heinz Färber.

Für den zweiten Weihnachtsfeierabend kündigte Heller ein Weihnachtsturnier im Kegeln in der „Frankenhalle“ an. Es folgten noch Dias von den Ausflugsfahrten der Sportfallergruppe. Auszeichnungen gab es noch für besonderes „Mißgeschick“. Sportleiter Adolf Singer erhielt die „goldene Zaun 78“ und Herbert Schnabel die „goldene Pylone 78“. Der weitere Abend wurde von der Sportjugend mit einem Bilderquell auf der Leinwand und anderen lustigen Einlagen gestaltet.

Adventsnachmittag Thierbacher Bürger

Freude in der Adventszeit sollte man den zentralen Punkt dieser Zeit, sich auf die Ankunft des Heilandes vorzu-

eigedrohn. Zeärscht muß natierlic gessn wern. En Heiner sei Fraa, di Marda, scheint gedacht ze houm, mi häddn doochlang kungert, su vii hodd sa ogericht kabd. Und immed hodd sa gsogd: „Langt ner zu, eßt ne nuch wos!“ Ich hou mei Olda a bor moll unterm Dirsch oestußn. Sie mif



Die Clubmeister 1978 des ADAC-Ortsclubs Frankenwald-Naila (von links): Kurt Färber (Rallye), Heinrich Richter (Slalom und Turnier), Jean-Claude Zimmermann (Gesamtsieger), Heinz Färber (Sportkegeln), Karin Gollart (Damenpokal) und Herbert Schnabel (Rallye).



DEN HOCHZEITSANZUG mit dem Arbeitsdrillich vertauschen mußte Jürgen Knörnschild aus Naila nach seiner Hochzeit mit Brigitte Lang. Seine Sportfahrekameraden des ADAC-Ortsclubs Naila (im Hintergrund) hatten während der Trauung in der Kirche in Bad Steben das rechte Hinterrad abmontiert und das Auto aufgebockt. Erst nachdem Knörnschild das Rad wieder montiert hatte, konnte die Fahrt in den „Ehehafen“ beginnen.



Für besondere Verdienste im ADAC wurden ausgezeichnet (von links): Vorsitzender Kurt Räthel, Jugendreferent Richard Heller, Schatzmeister Karl Schaller und Sportleiter Adolf Singer.